



Entwicklung der Nutzung von elektronischen Zeitschriften in Max-Planck-Instituten Zwei Anwenderbefragungen 1999 und 2001

Diann Rusch-Feja
MPI für Bildungsforschung
Lentzeallee 94
14195 Berlin
email: ruschfeja@mpib-berlin.mpg.de



Uta Siebeky
Fritz-Haber-Institut MPG
Faradayweg 4-6
14195 Berlin
email: bib@fhi-berlin.mpg.de



Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

- 1. Einleitung**
- 2. Fragebogenstruktur**
- 3. Ergebnisse der Erhebung**
- 4. Ausblick**



Überblick MPG und deren Bibliotheken

- 80 Institute und Arbeitsgruppen in 3 wissenschaftlichen Sektionen
 - Biologie-Medizin (BM): 34 Institute mit 1212 Wissenschaftlern
 - Chemie-Physik-Technik (CPT): 29 Institute mit 1553 Wissenschaftlern
 - Geisteswissenschaften (GW): 17 Institute mit 350 Wissenschaftlern
- in der Regel verfügt jede Einrichtung über eine eigene Bibliothek
- Informationsvermittlungsstellen - CPT- und BM-Sektion
- Sprecherrat der MPG-Bibliotheken
- GV-Vertretung
- Heinz Nixdorf Zentrum für Informationsmanagement in der MPG (ZIM)



Max-Planck-Institute im Raum Berlin

<u>Name</u>	<u>Sektion</u>	<u>Wissenschaftler</u>	<u>Gäste/Stipendiaten</u>
Bildungsforschung	GW	58	45
Infektionsbiologie	BM	59	38
Kolloid- und Grenzflächenf.	CPT	36	61
Molekulare Genetik	BM	81	33
Molekulare Pflanzenphys.	BM	88	10
Wissenschaftsgeschichte	GW	35	16
Fritz-Haber-Institut	CPT	107	91

Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik
hat nicht an den Befragungen teilgenommen



Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Projekt Informationsversorgung 1998-1999

- Ermittlung der Akzeptanz und des Bedarfs von elektronischer Information bei den Wissenschaftlern
- Untersuchungen zu Archivierungsmöglichkeiten, Abrechnungsmodellen, Zugangssystemen, Richtlinien für Lizenzverträge
- Konferenz: ‚The Information of Science‘

Ergebnisse → Beratender Ausschuß für Informationsversorgung in der MPG (BI)
→ Elektronische Grundversorgung
→ Heinz Nixdorf Zentrum für Informationsmanagement in der MPG (ZIM)

Elektronische Grundversorgung

- 2000-2002 Institute beteiligen sich mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 0,15% ihrer Etats für den Erwerb von Datenbankzugriffen und den Zugriff auf elektronische Zeitschriften + zentrale Mittel
- Ab 2003 beträgt der Pauschalbetrag 0,3% der Institutshaushalte



Umfang der elektronischen Grundversorgung

Verlage - Zugriff auf elektronische Zeitschriften

1999: Elsevier, Academic Press, Springer, Institute of Physics, Science

2001: Elsevier, Academic Press, Springer, Institute of Physics, Science, JSTOR, Kluwer, Blackwell Science, American Chemical Society

2002: Elsevier, Academic Press, Springer, Institute of Physics, Science, JSTOR, Kluwer, Blackwell Science, American Chemical Society, Nature, Wiley, AIP/APS, Annual Reviews, PsycArticles

Datenbanken

1999: OVID (Current Contents, Biosis, Medline u.a.), INSPEC via STN

2001: OVID (Current Contents, Biosis, Medline, INSPEC, PsycInfo, Sociofile u.a.)
INSPEC via STN, Web of Science, JCR

2002: OVID (Current Contents, Biosis, Medline, INSPEC, PsycInfo, Sociofile, CancerLit, EMBASE), INSPEC via STN, Web of Science, JCR, CrossFire (Gmelin + Beilstein), CSA

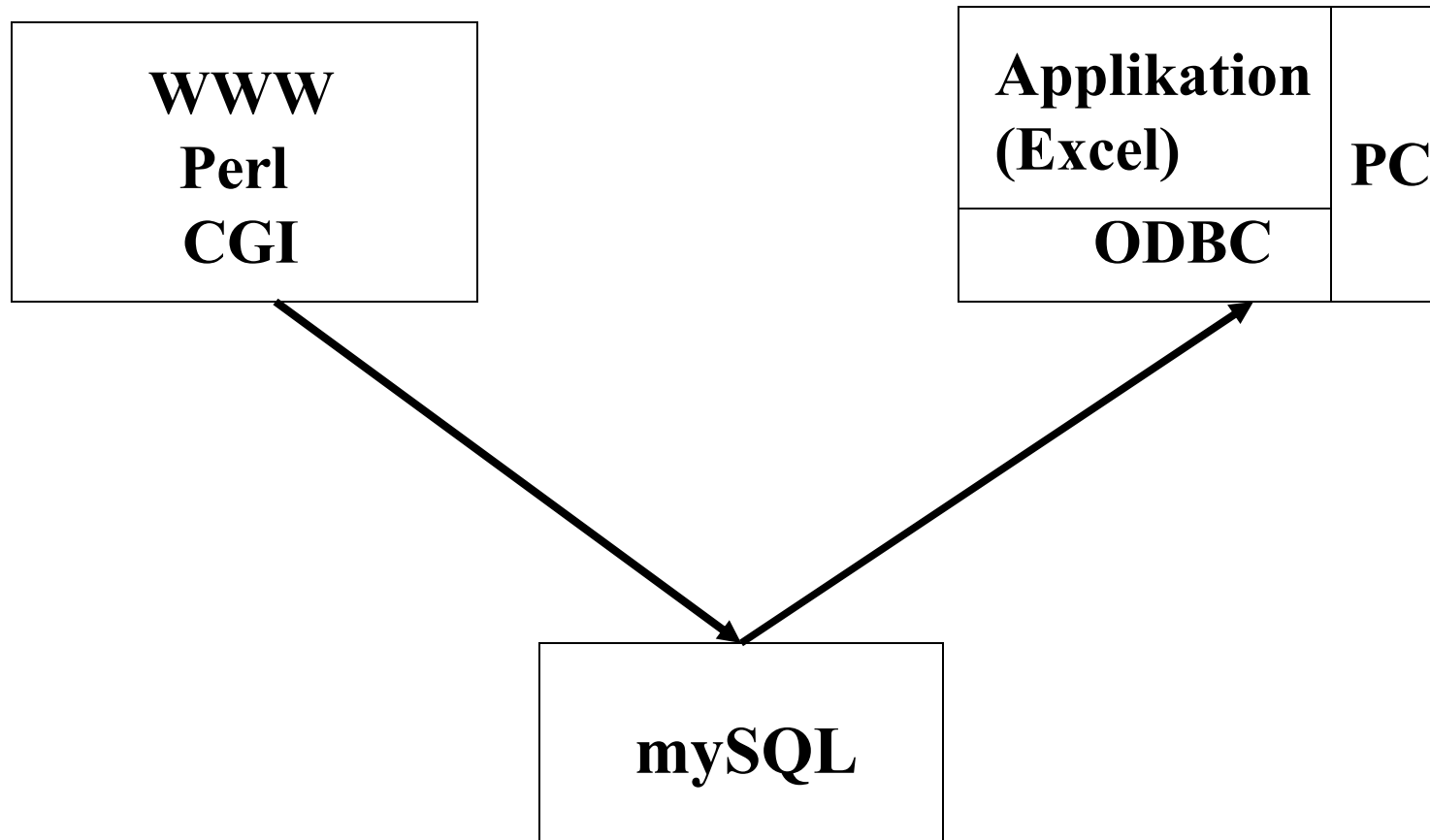


Der Fragebogen

- Elektronischer Fragebogen, der im WWW (deutsch und englisch) zur Verfügung gestellt wurde
- Ergebnisse wurden 2001 in einer mySQL-Datenbank gespeichert und mit Excel ausgewertet (1999: Oracle-Datenbank und SPSS)
- Fragebogen wurde nur um die neuen Angebote erweitert
- Bekanntgabe über Bibliotheken und Mailinglisten



Datenerhebung





Die Fragenkomplexe

1. Nutzen Sie elektronische Zeitschriften? Von welchem Verlag? Wie oft?
2. Wie beurteilen Sie die Vor- und Nachteile von elektronischen Zeitschriften?
3. Würden Sie ein größeres bzw., falls bisher für Ihr Fachgebiet nicht vorhanden, überhaupt ein Angebot an elektronischen Zeitschriften begrüßen?
4. Durch knapper werdende Mittel kann es u.U. zu neuen Prioritätssetzungen und zu Einschränkungen im derzeitigen Informationsangebot kommen. Auf welche der im folgenden genannten Teilangebote würden Sie verzichten?
5. Brauchen Sie weitere oder mehr Informationen, um die elektronischen Zeitschriften besser als bisher nutzen zu können?



Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Anzahl der ausgefüllten Fragebögen

<u>7 Institute</u>	<u>1999</u>	<u>2001</u>
MPI für Infektionsbiologie	3 (1,7%)	31 (11,9%)
MPI für Molekulare Genetik	50 (29,2%)	45 (17,1%)
MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie	13 (7,6%)	23 (8,8%)
Fritz-Haber-Institut der MPG	55 (32,1%)	69 (26,3%)
MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung	13 (7,6%)	37 (14,1%)
MPI für Bildungsforschung	31 (18,3%)	40 (15,3%)
MPI für Wissenschaftsgeschichte	6 (3,5%)	17 (6,5%)

Antworten 1999: 171 → BM (66), CPT (68), GW (37)

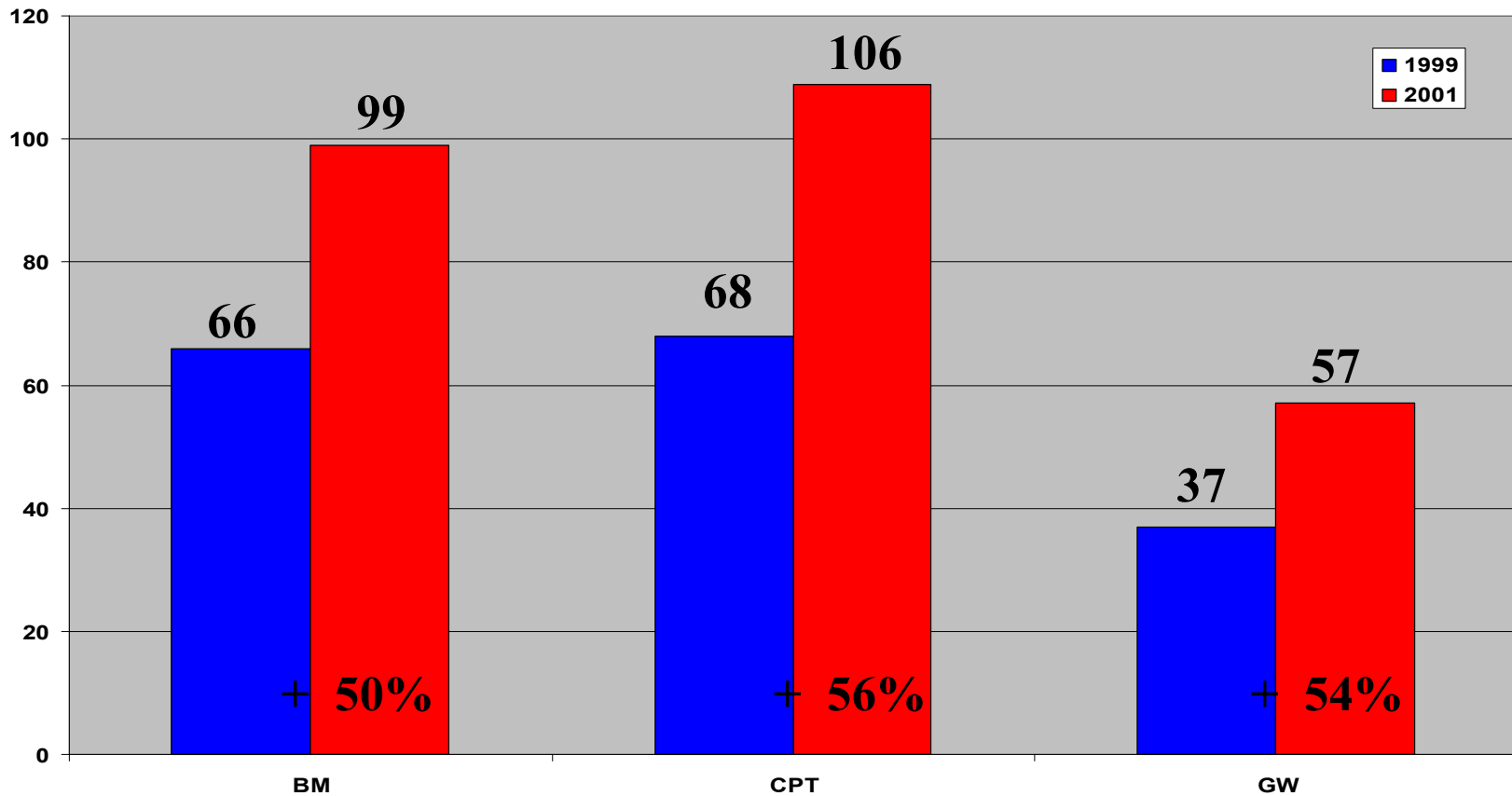
Antworten 2001: 262 → BM (99), CPT (106), GW (57)

(Zuwachs: 53% 50% 56% 54%)



Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

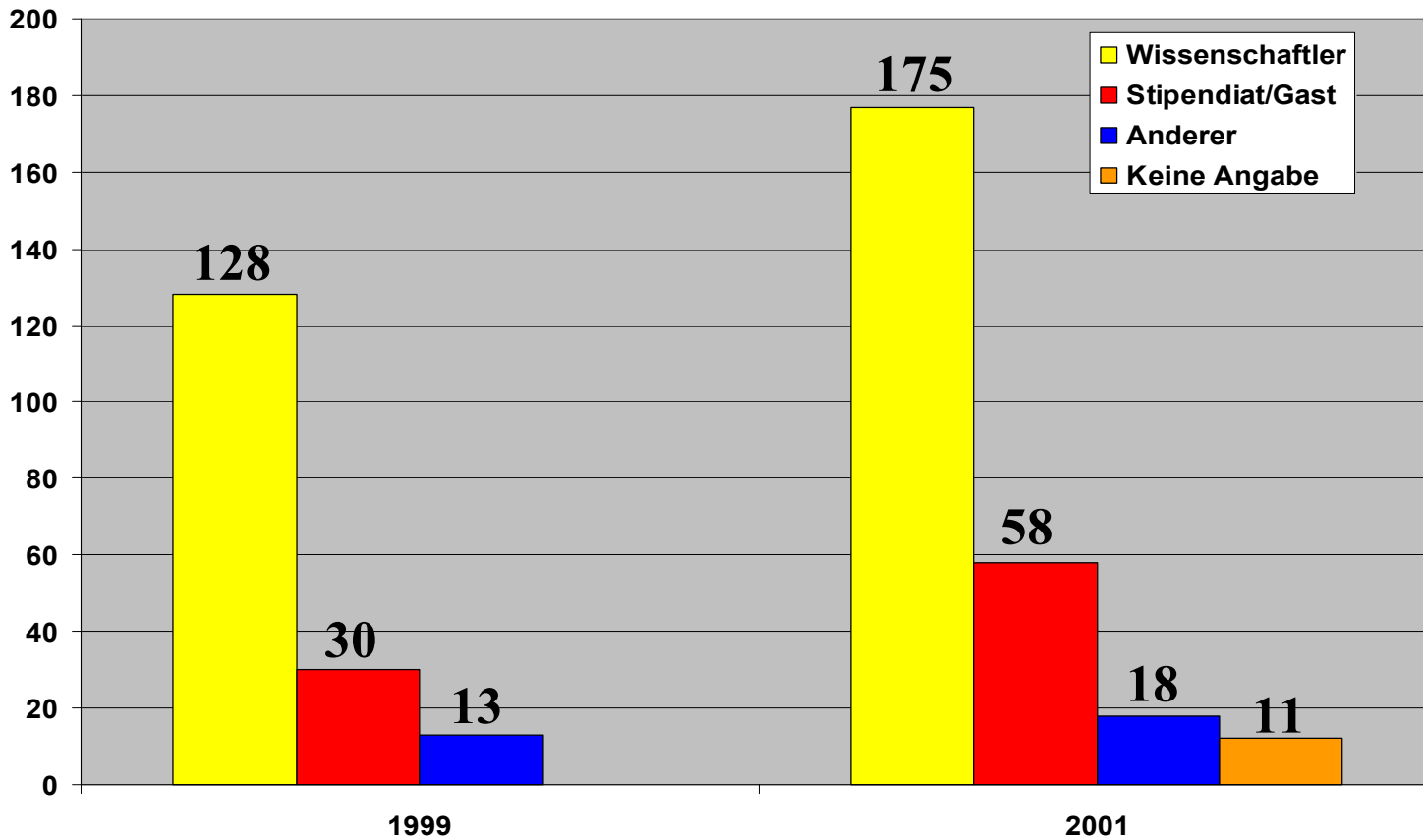
Antworten nach Sektionen





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

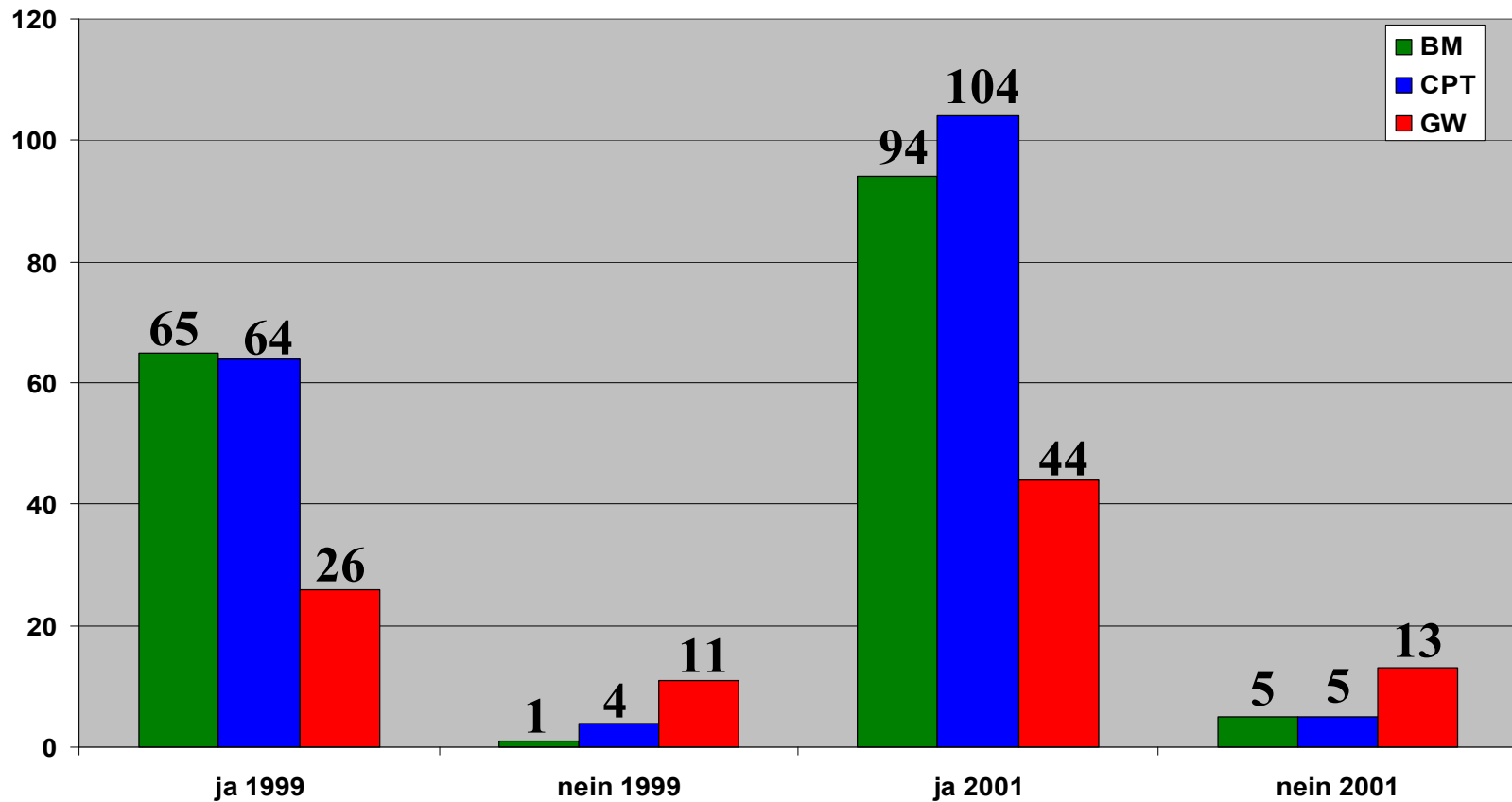
Status des Benutzers





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

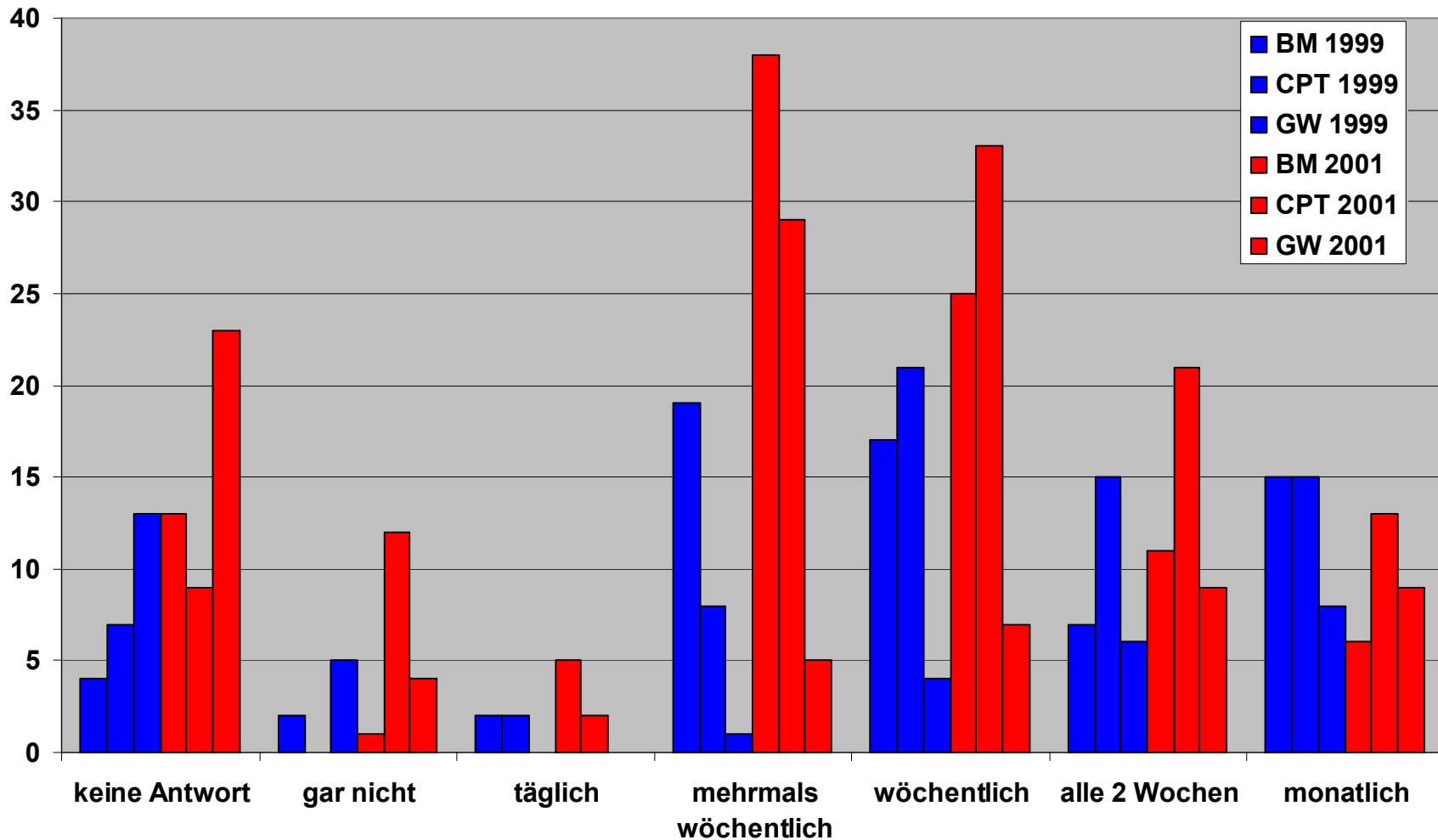
Benutzung der elektronischen Zeitschriften nach Sektionen





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

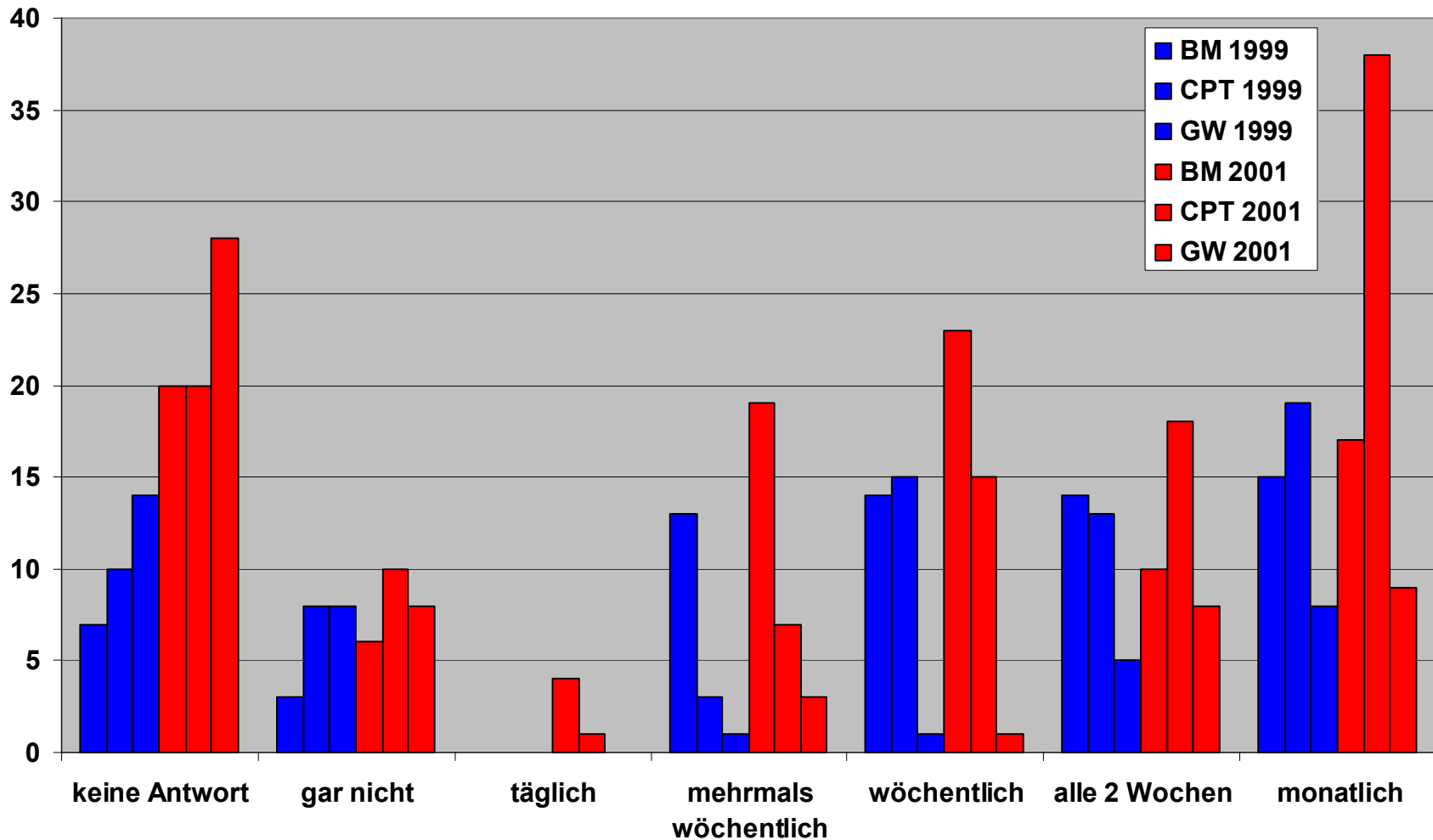
Elsevier nach Sektionen 1999 / 2001





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

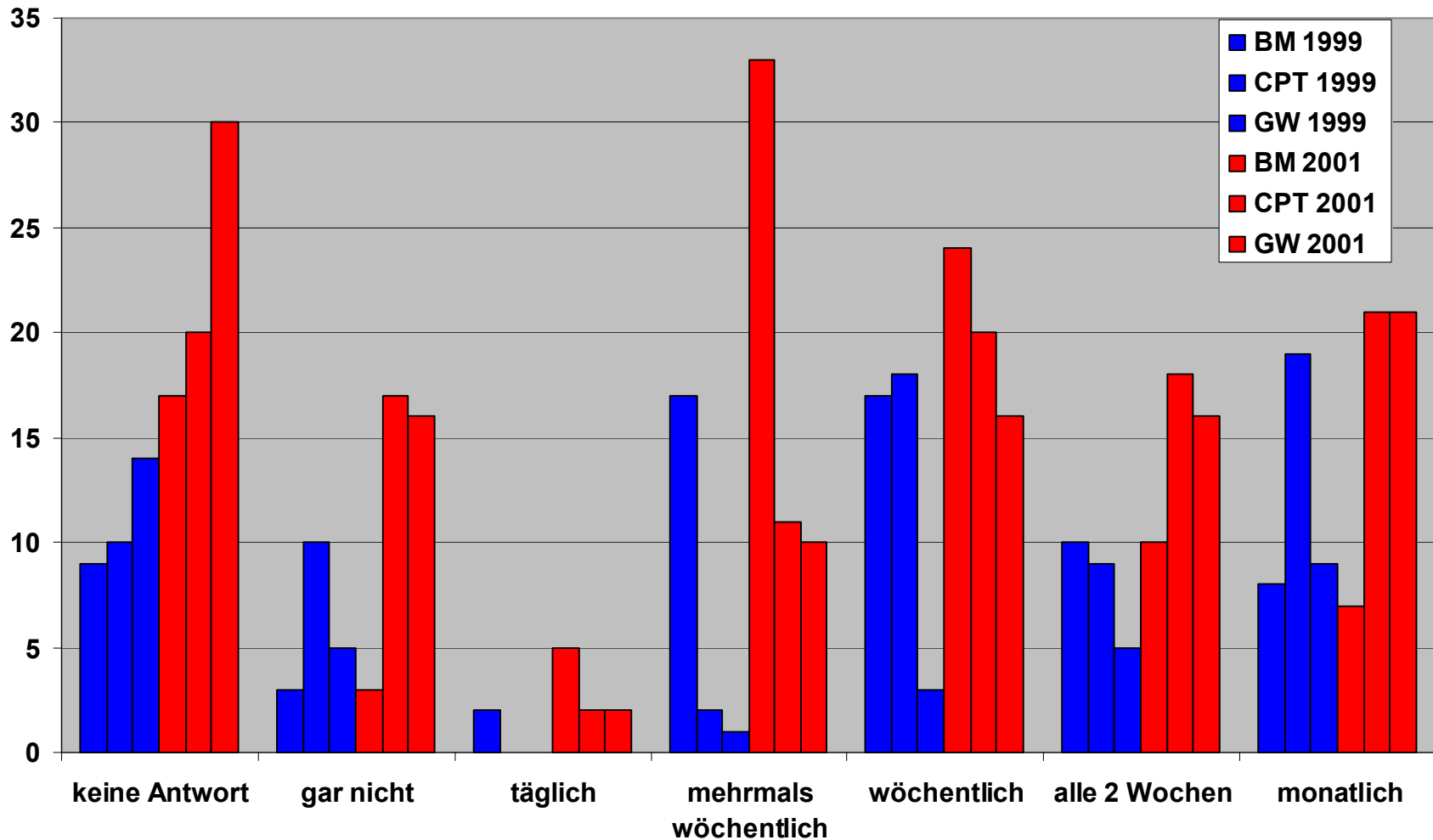
Springer nach Sektionen 1999 / 2001





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

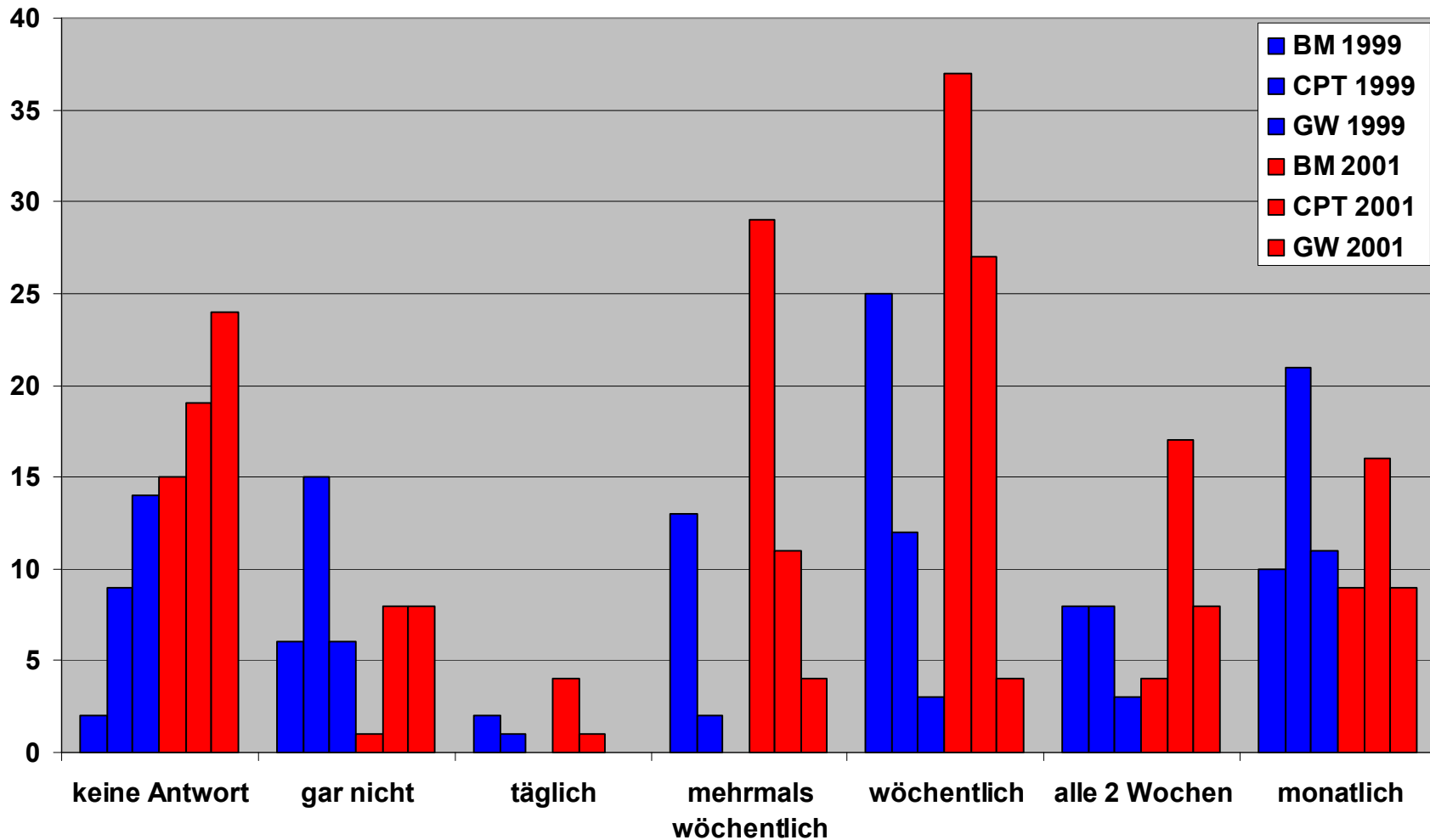
Academic Press nach Sektionen 1999 / 2001





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

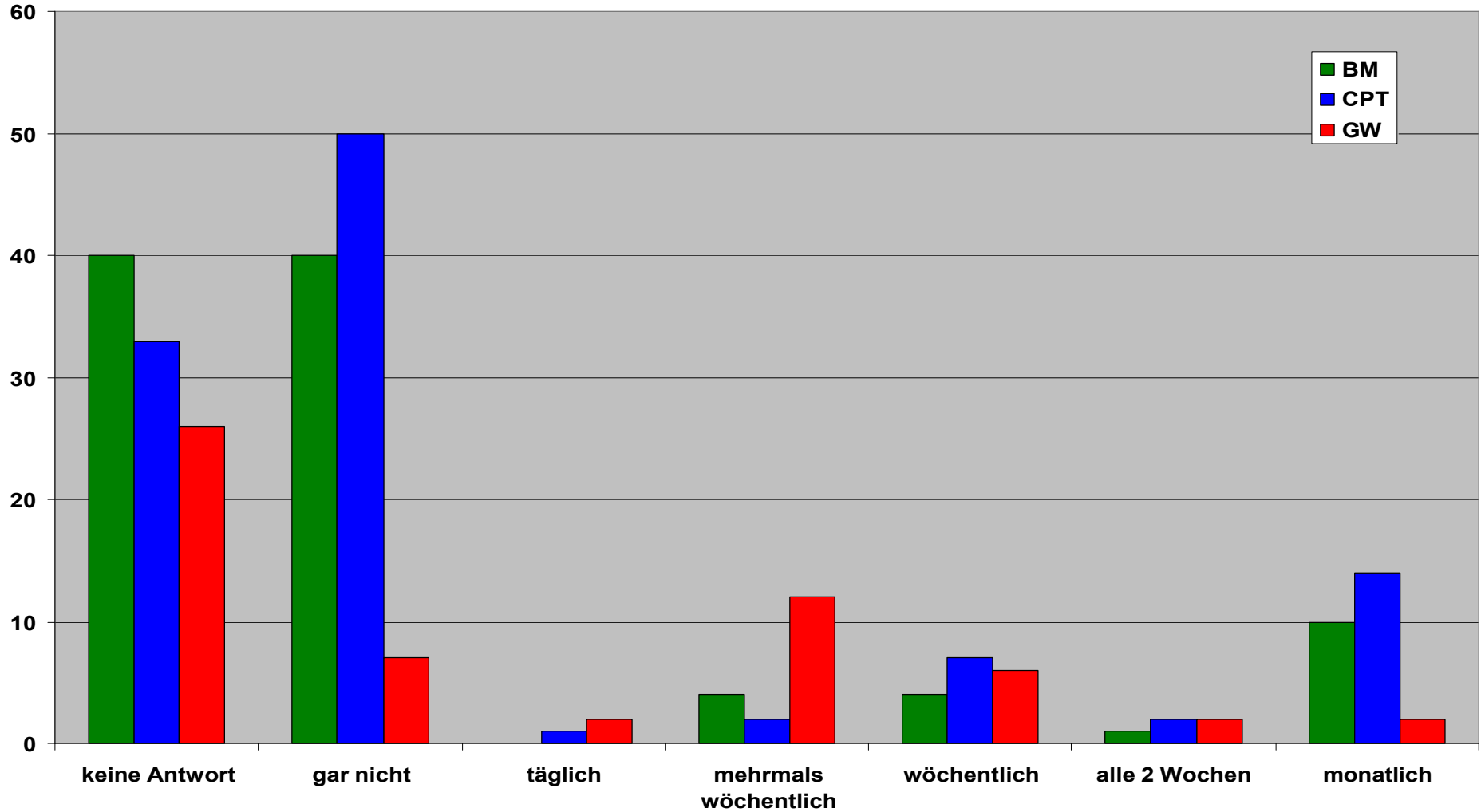
Science nach Sektionen 1999 / 2001





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

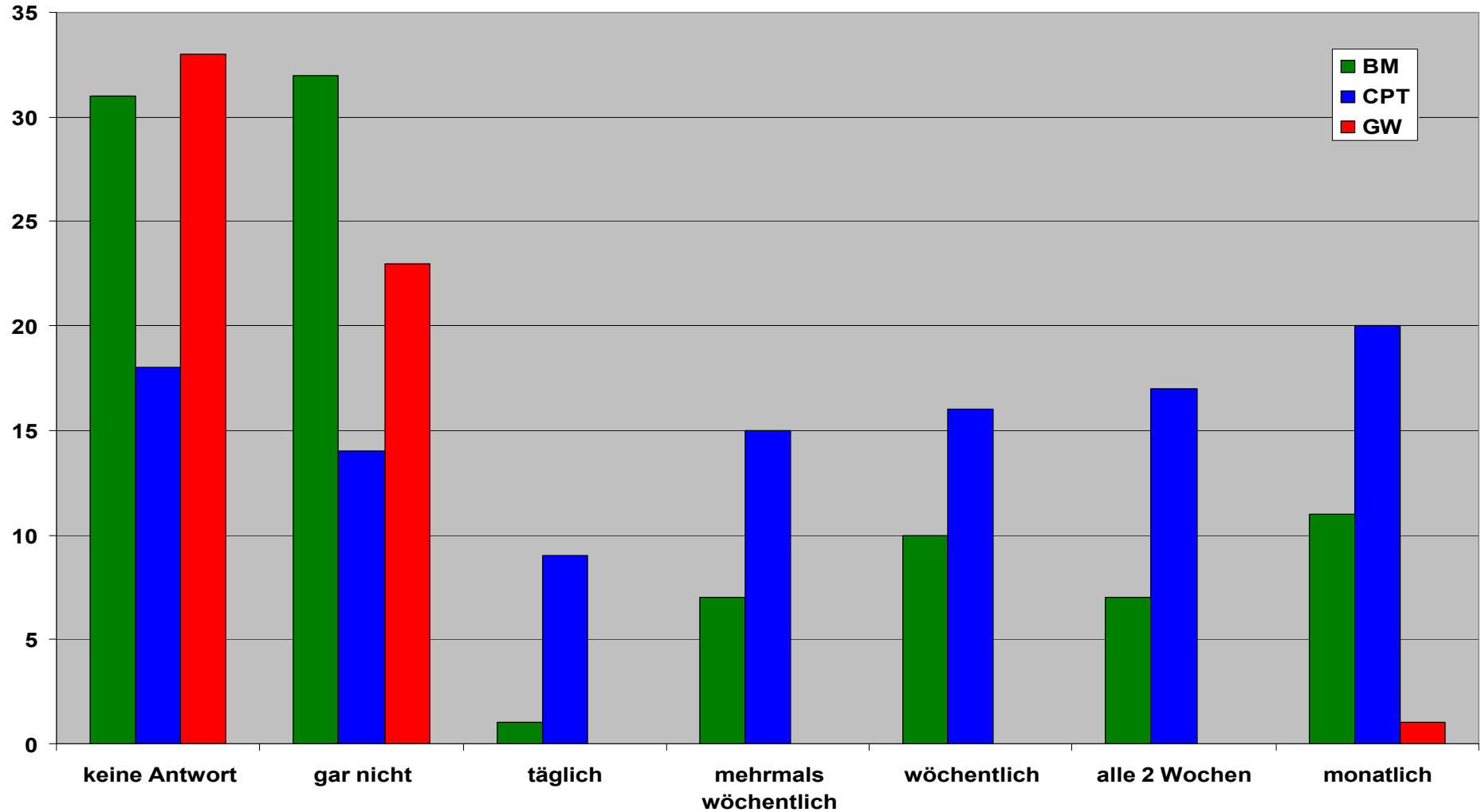
JSTOR nach Sektionen 2001





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

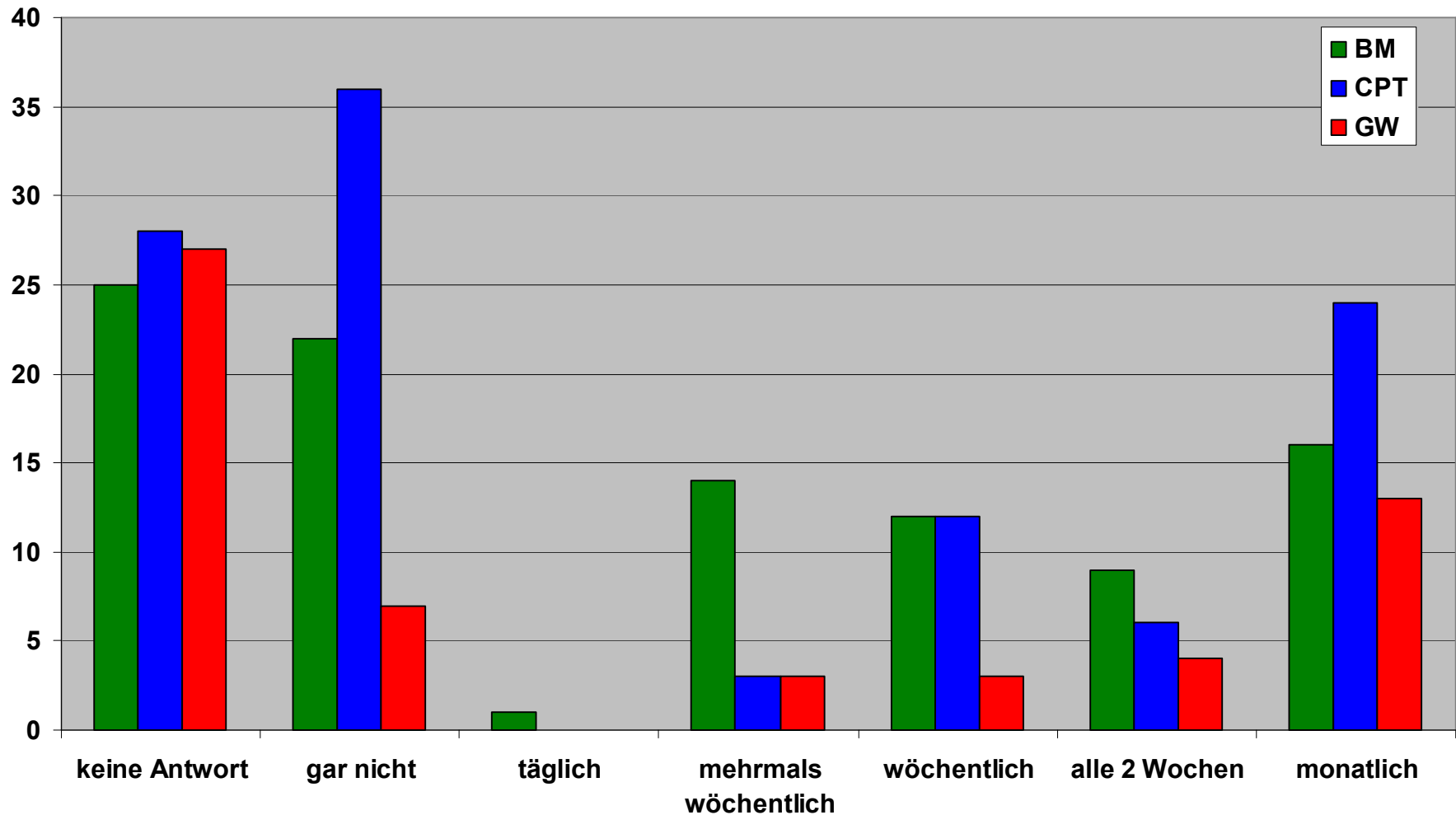
American Chemical Society nach Sektionen 2001





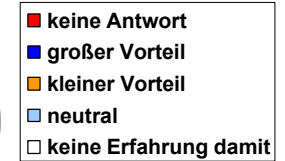
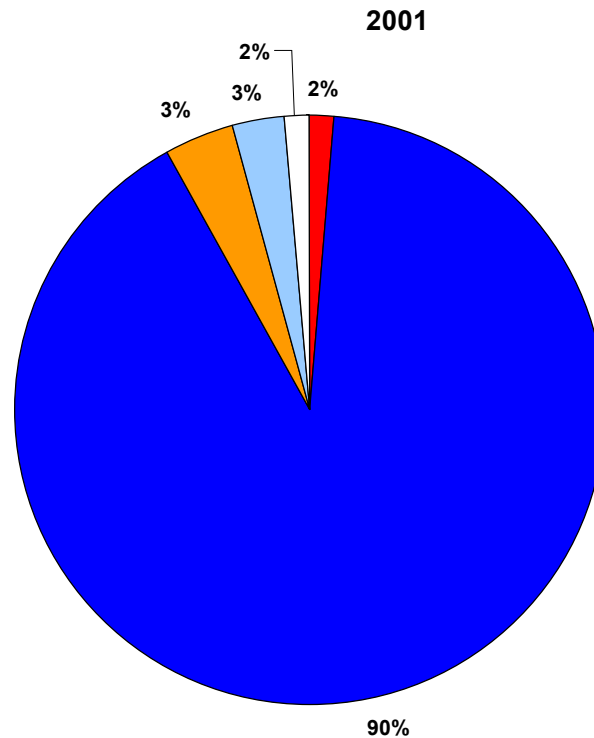
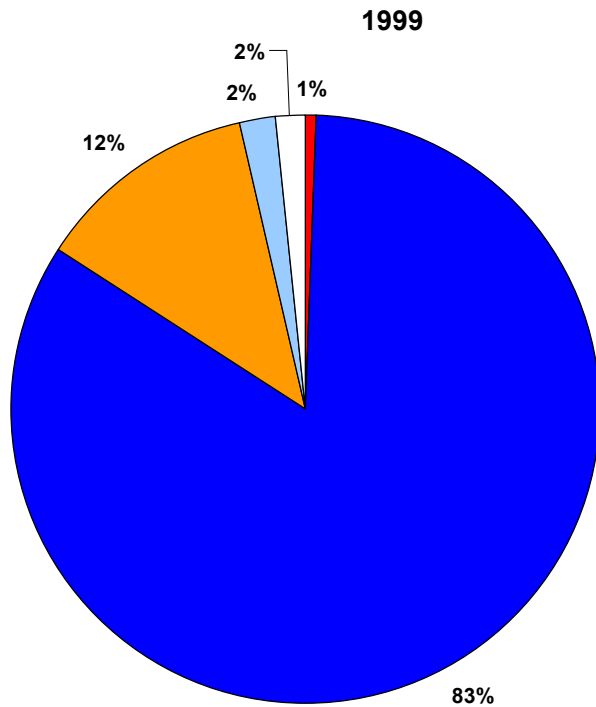
Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Kluwer nach Sektionen 2001



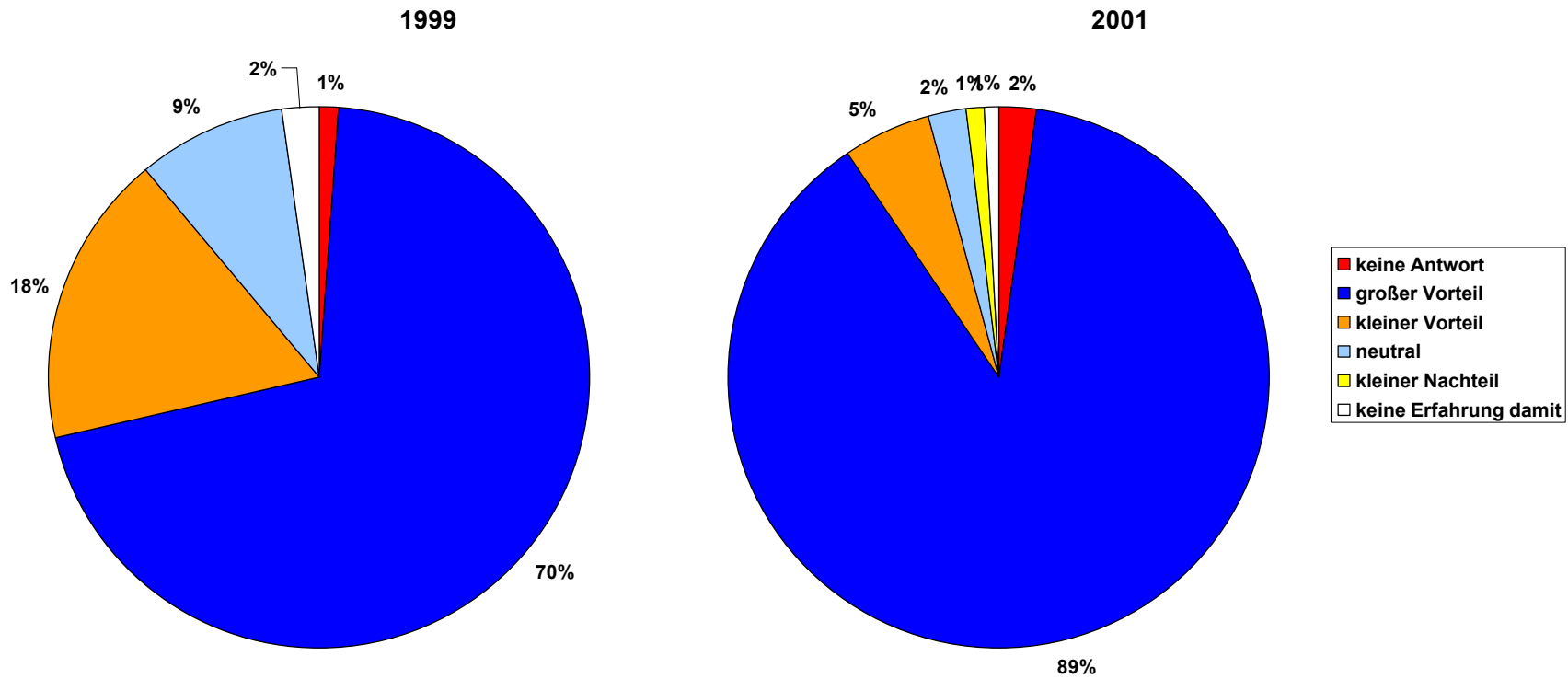


Ständige Verfügbarkeit





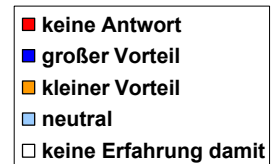
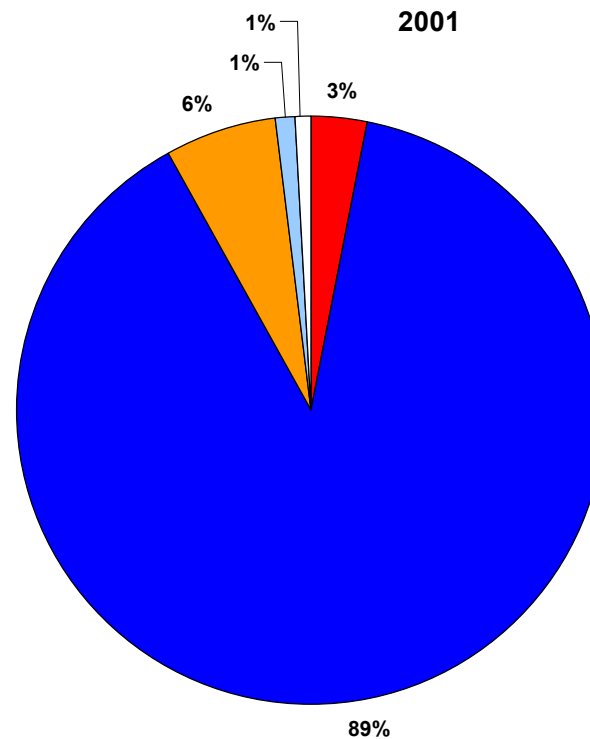
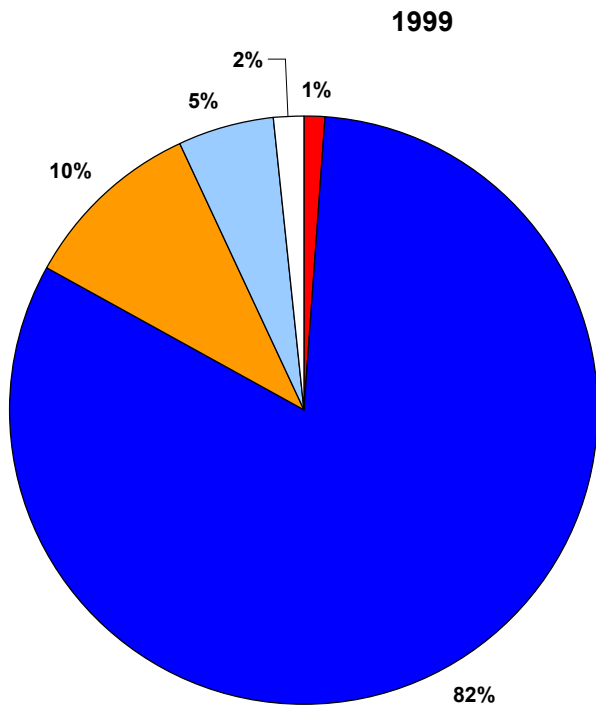
Download Möglichkeiten





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

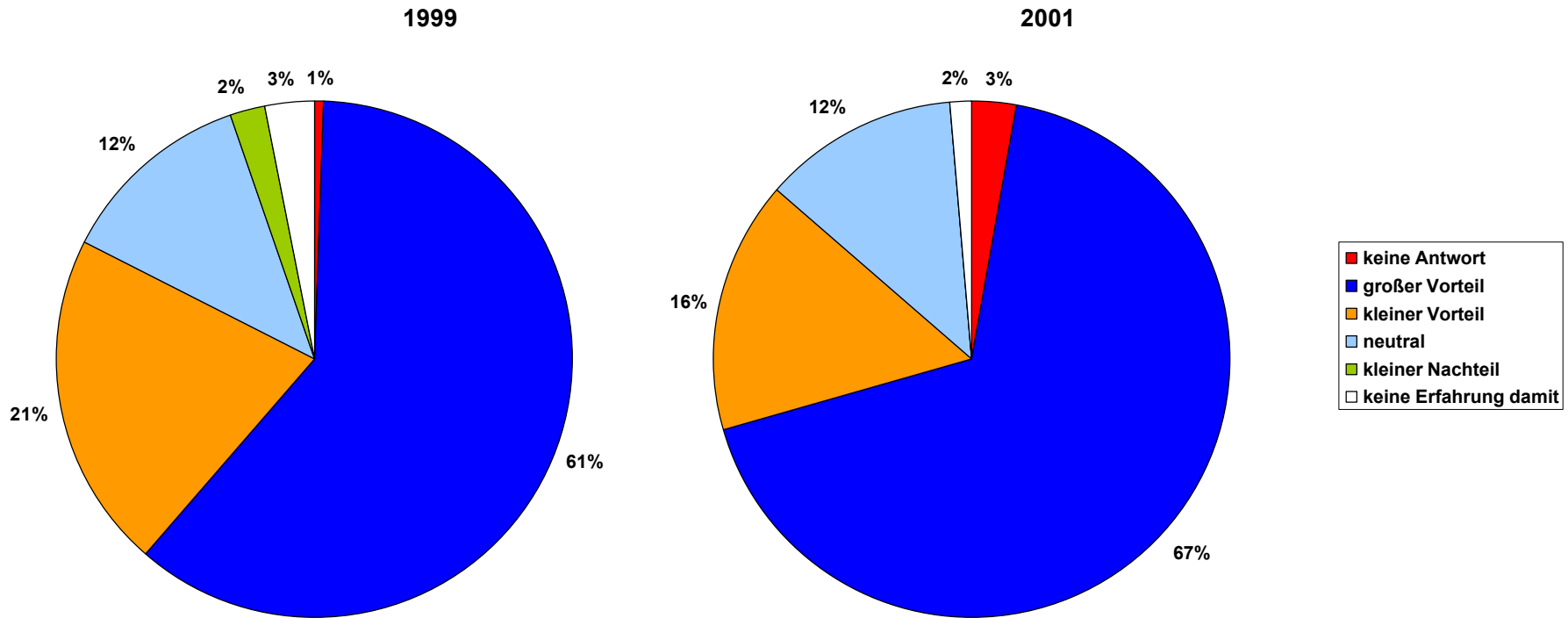
Benutzung vom Arbeitsplatz aus möglich





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Aktualität

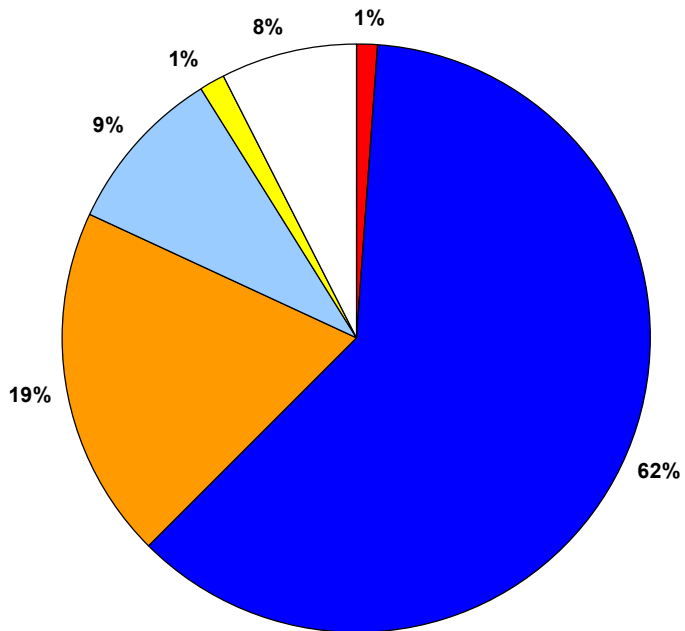




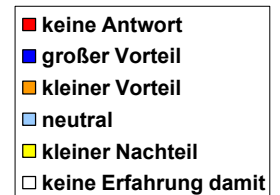
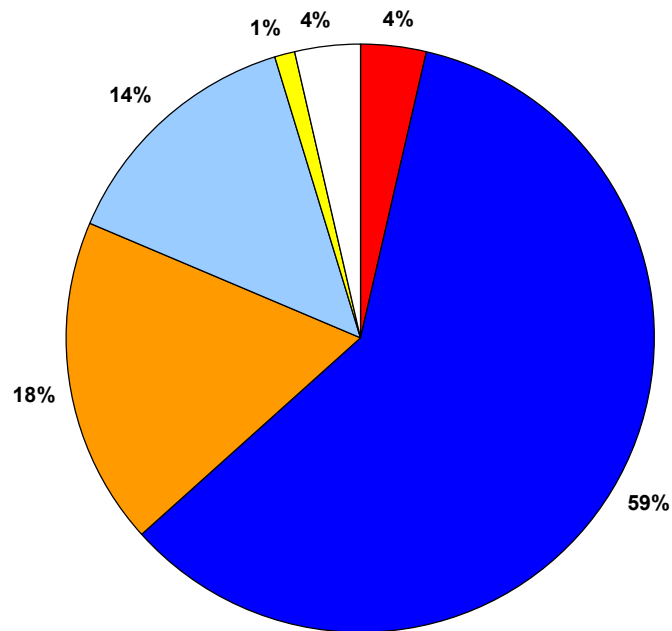
Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Volltextsuche

1999

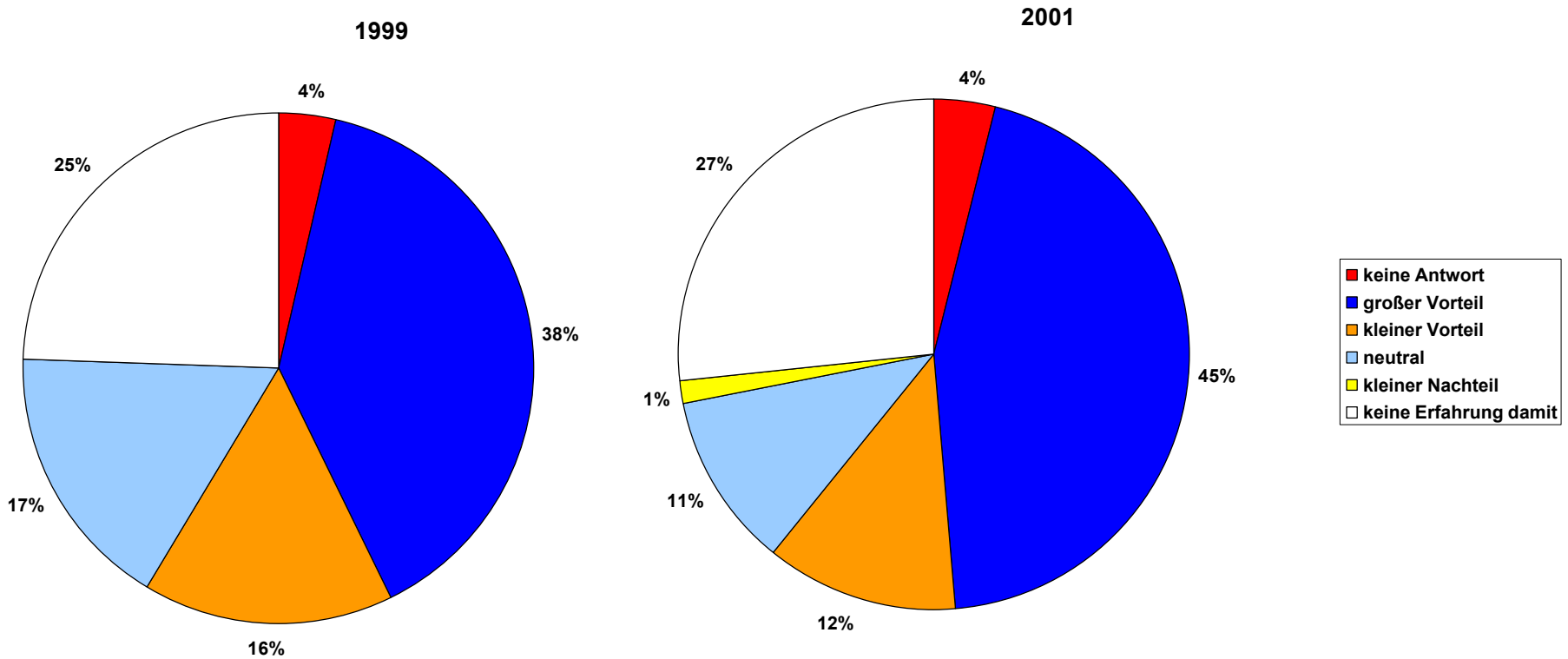


2001



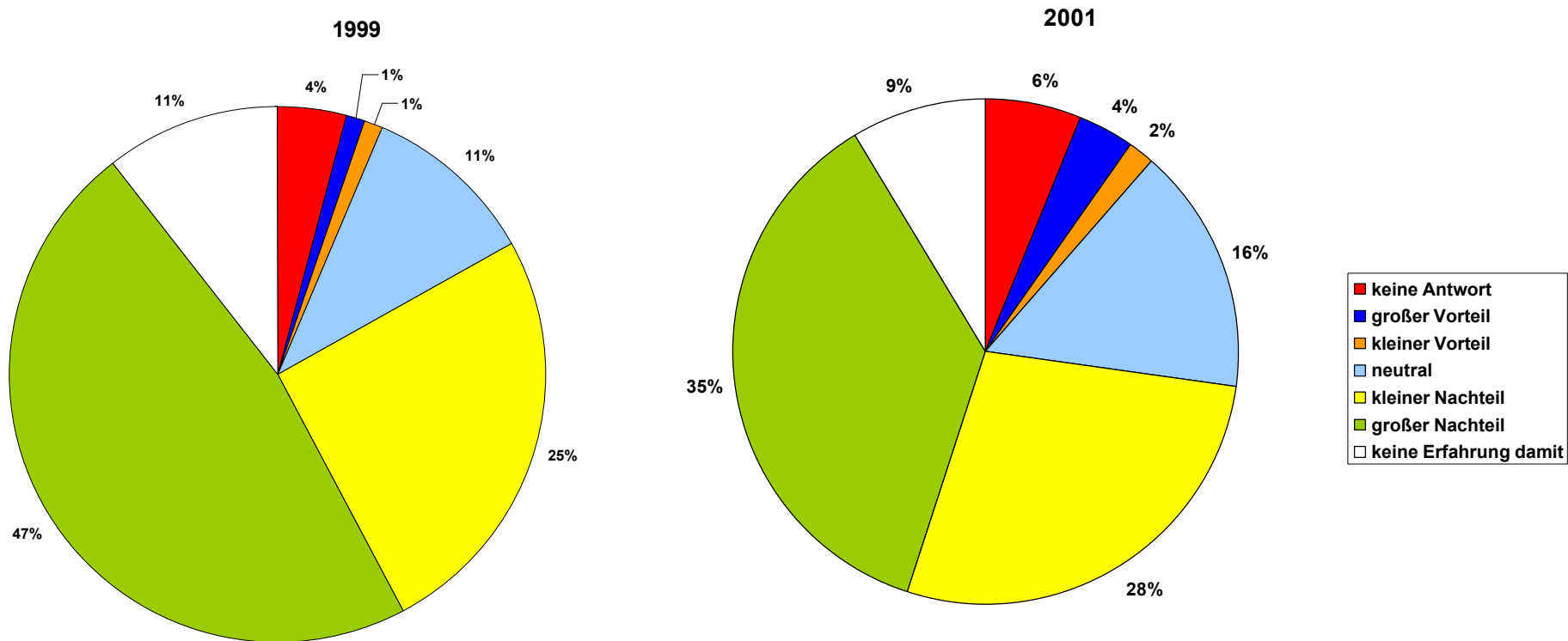


Größeres Angebot durch Cross Access



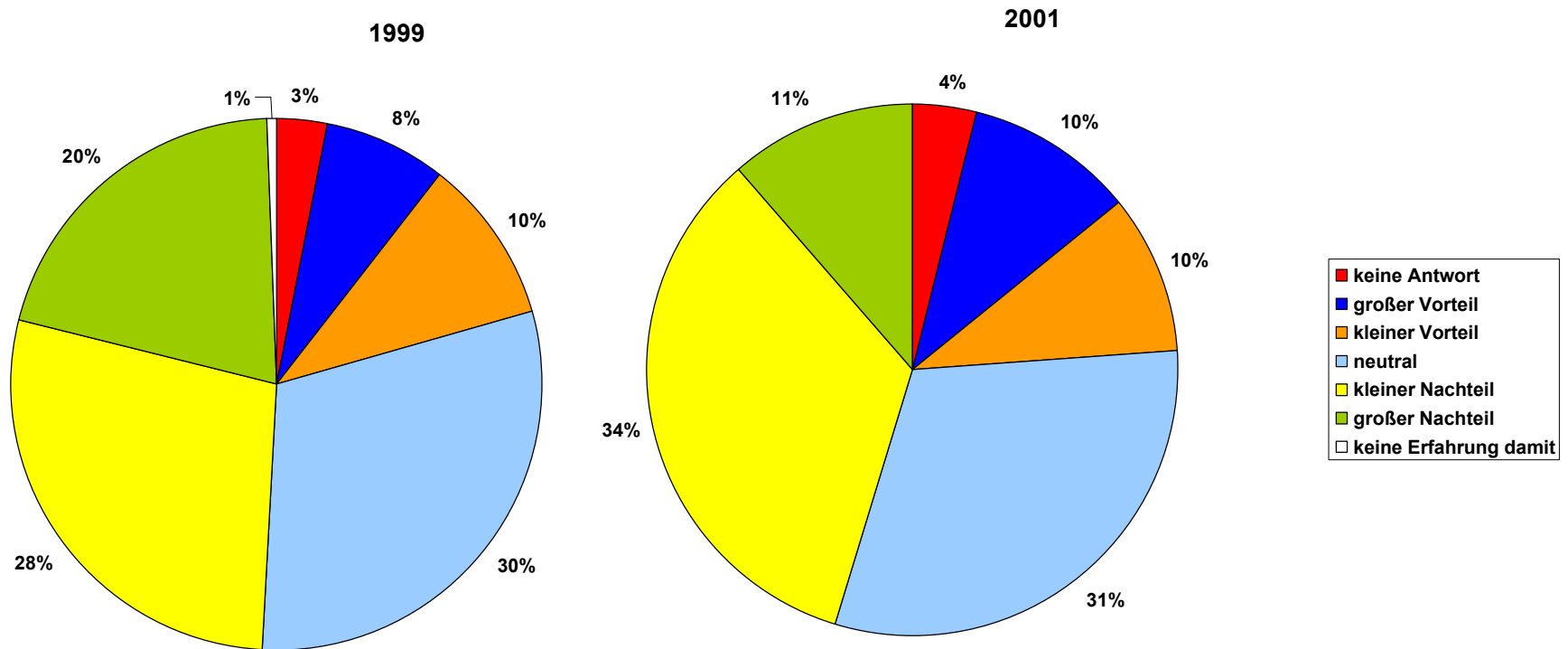


Langzeitzugriff z.Zt. noch ungeklärt



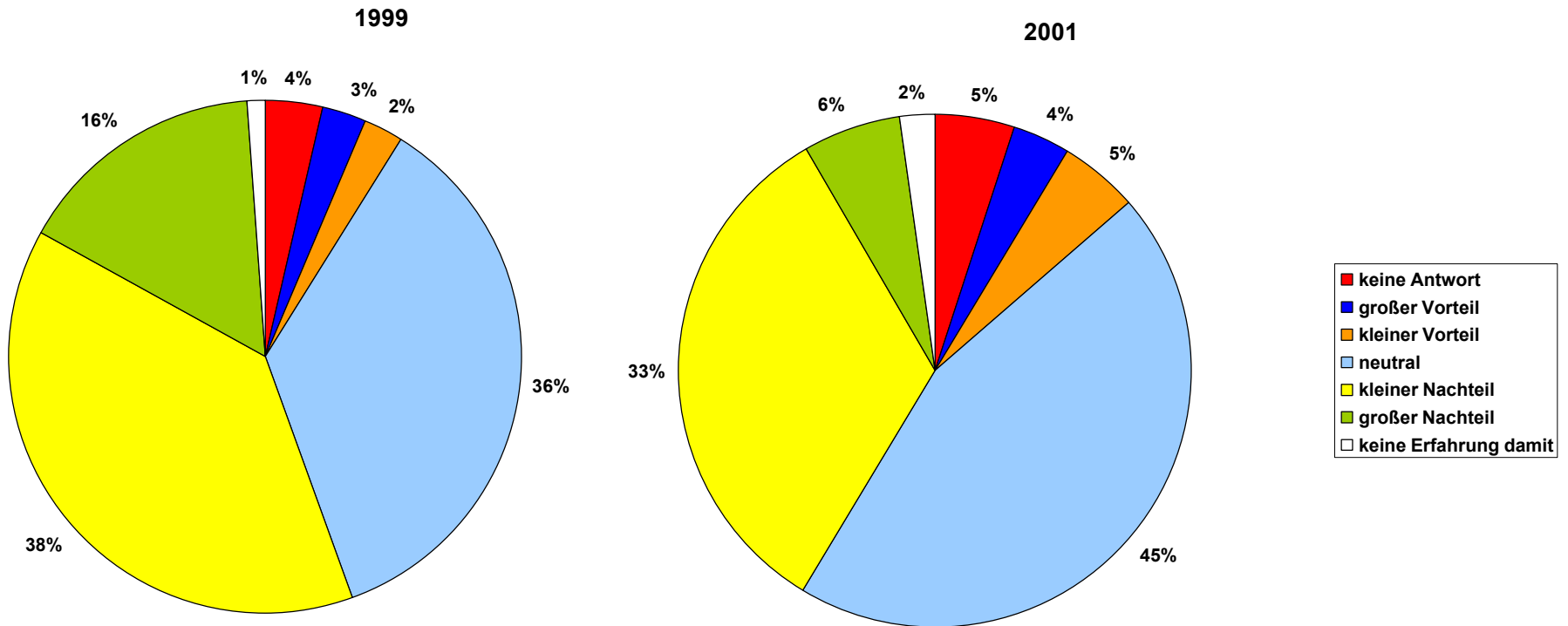


Lesen am Bildschirm



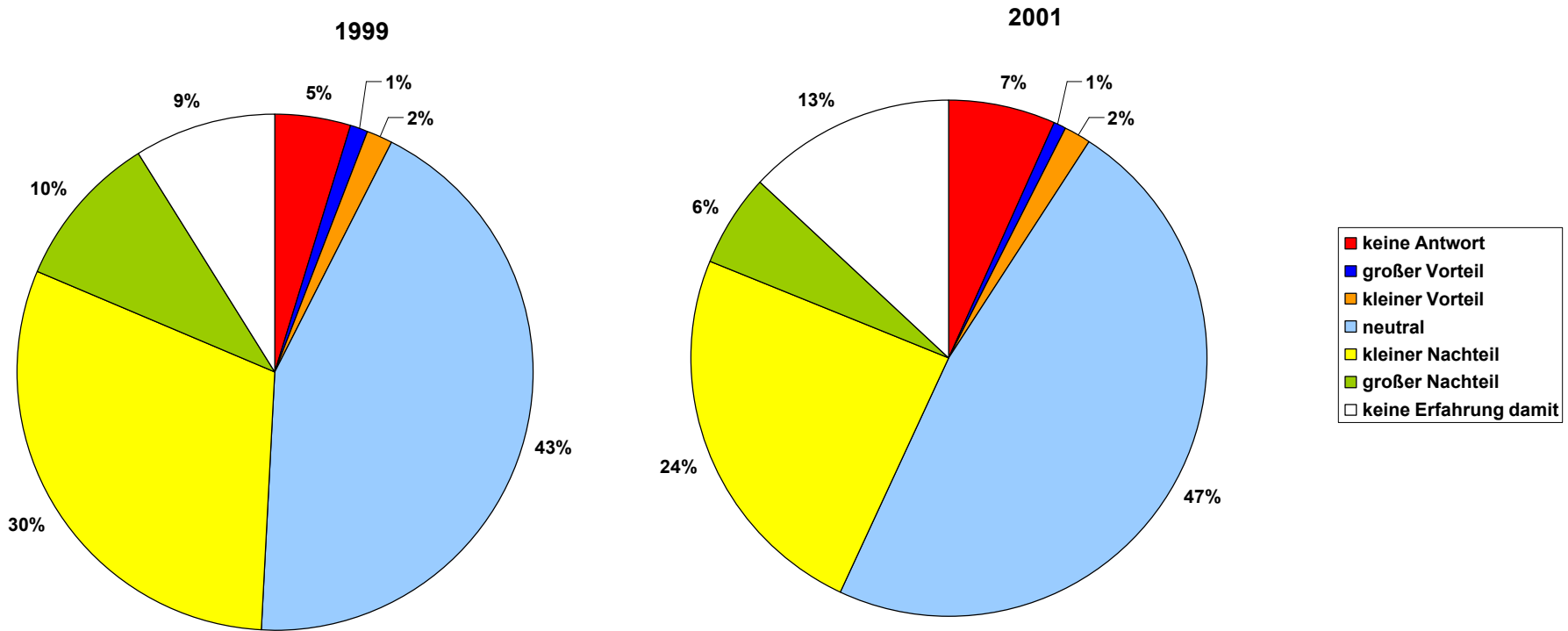


Abhängigkeit vom Netz





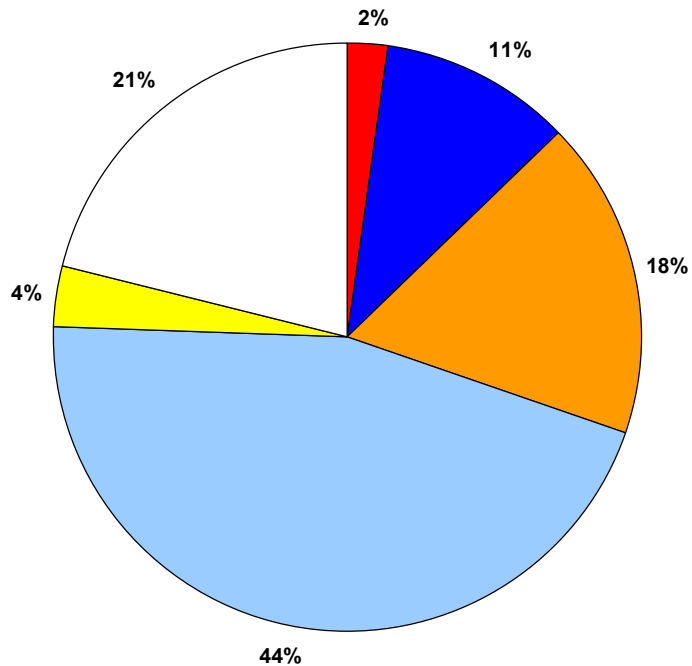
Kann bestimmte Aspekte der Papierversion nicht ersetzen



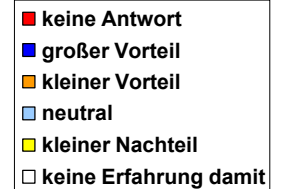
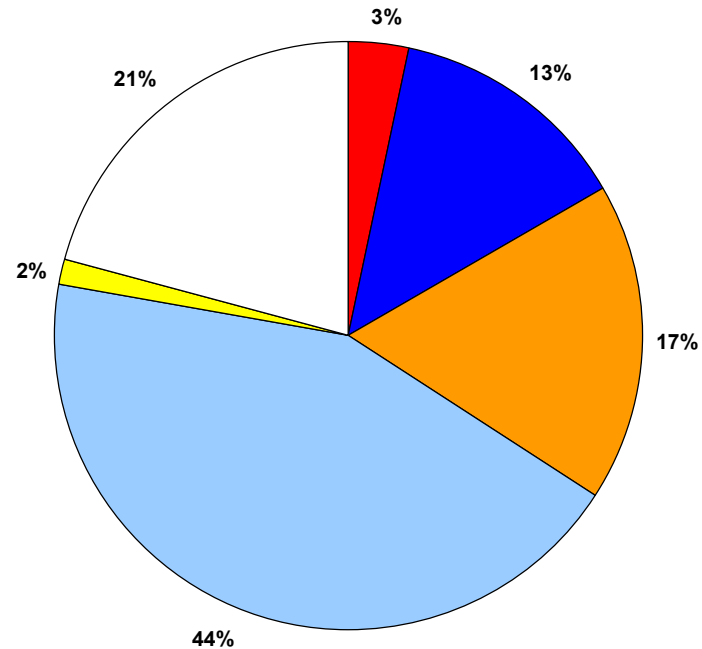


Neue technische Möglichkeiten

1999



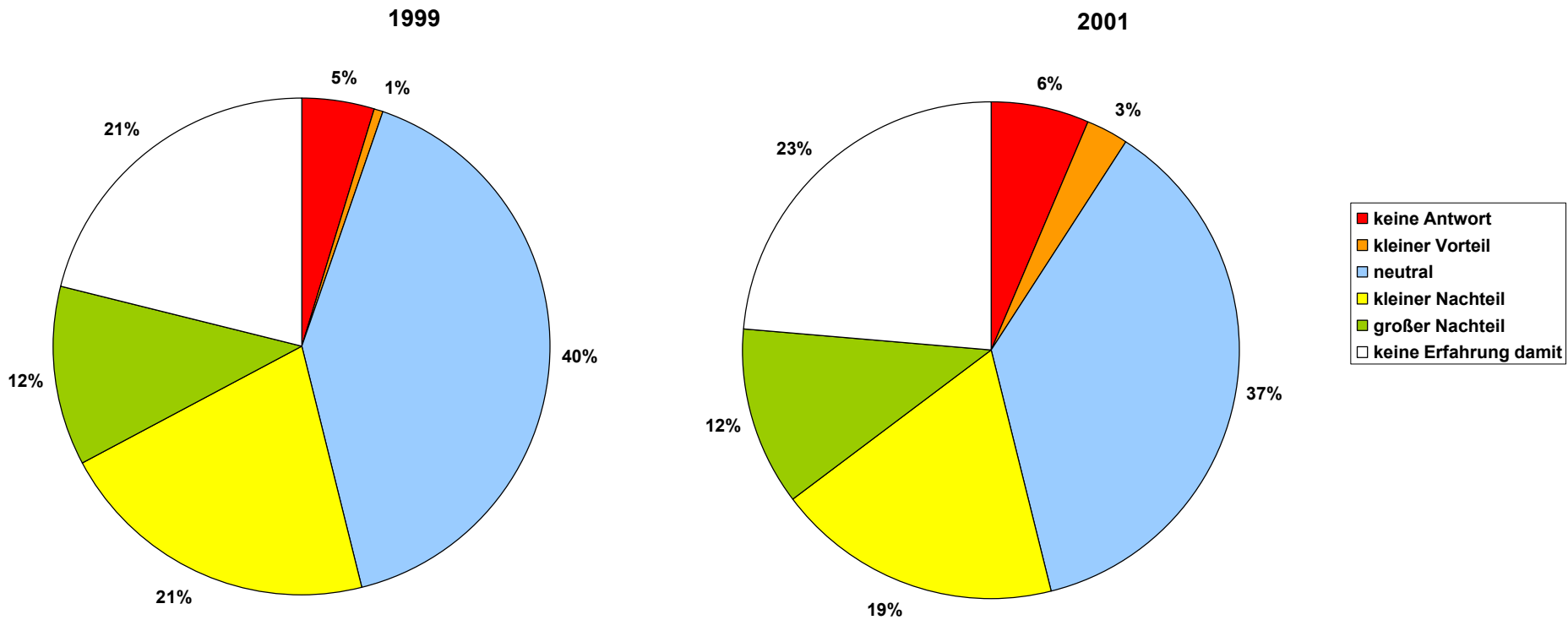
2001





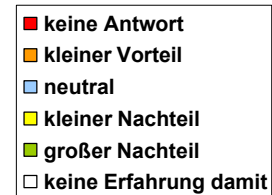
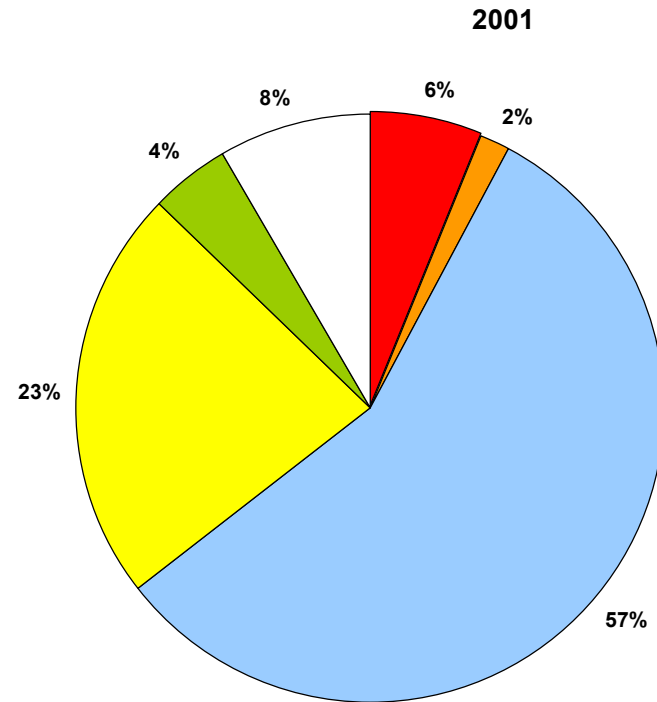
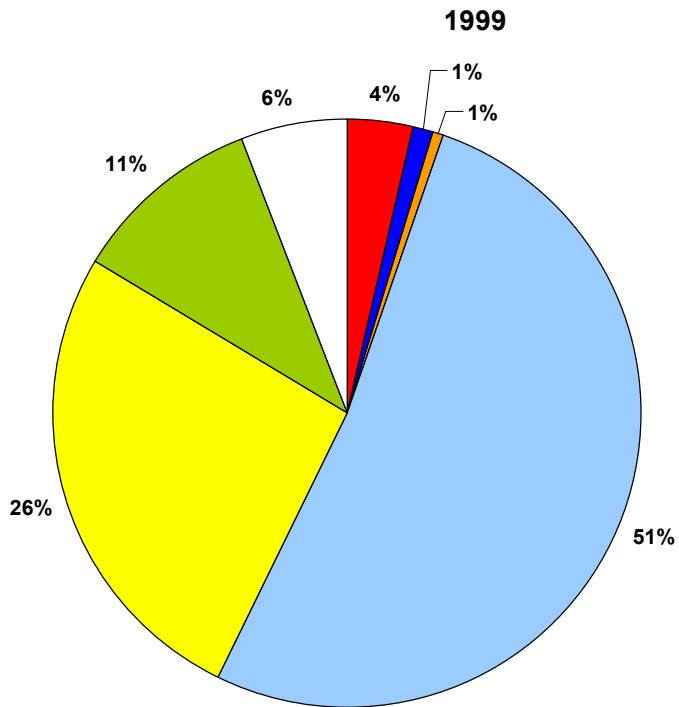
Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Zitierbarkeit z.Zt. ungeklärt



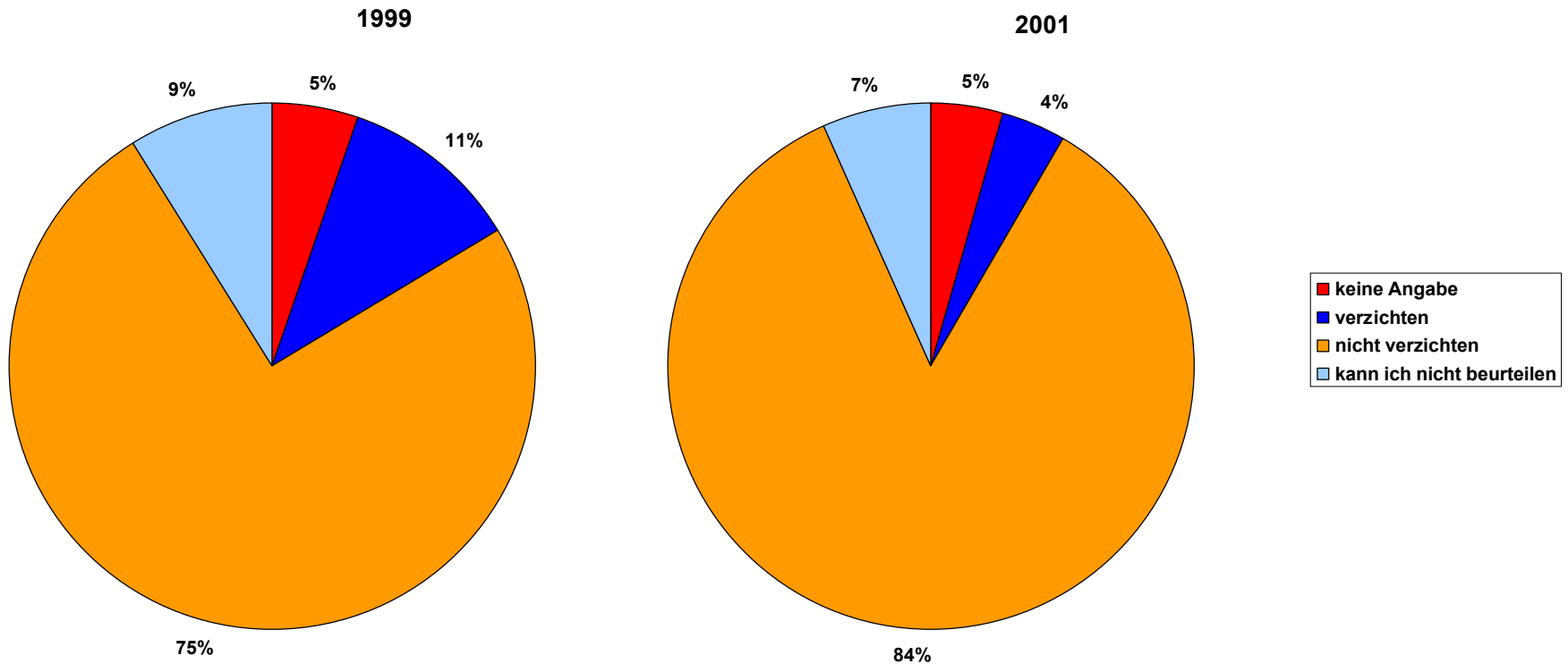


Fehlende Einheitlichkeit der Formate





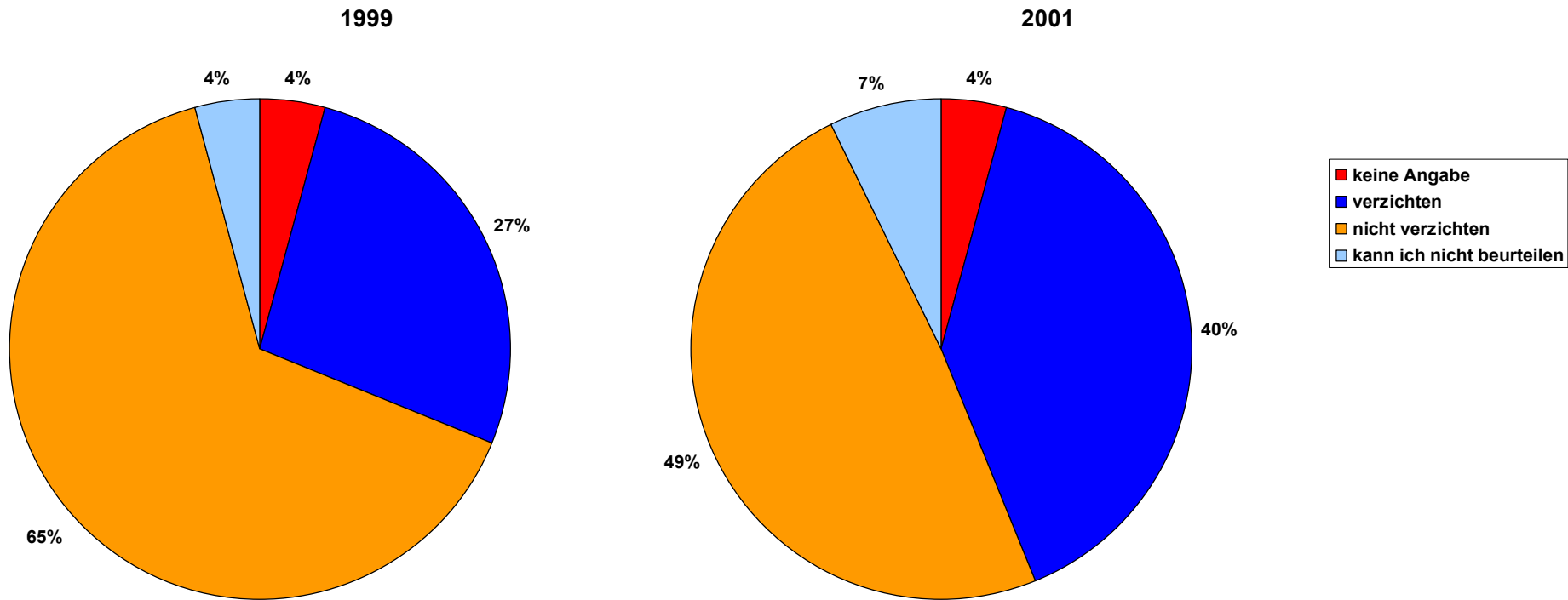
Verzicht: Elektronische Ausgaben von Zeitschriften





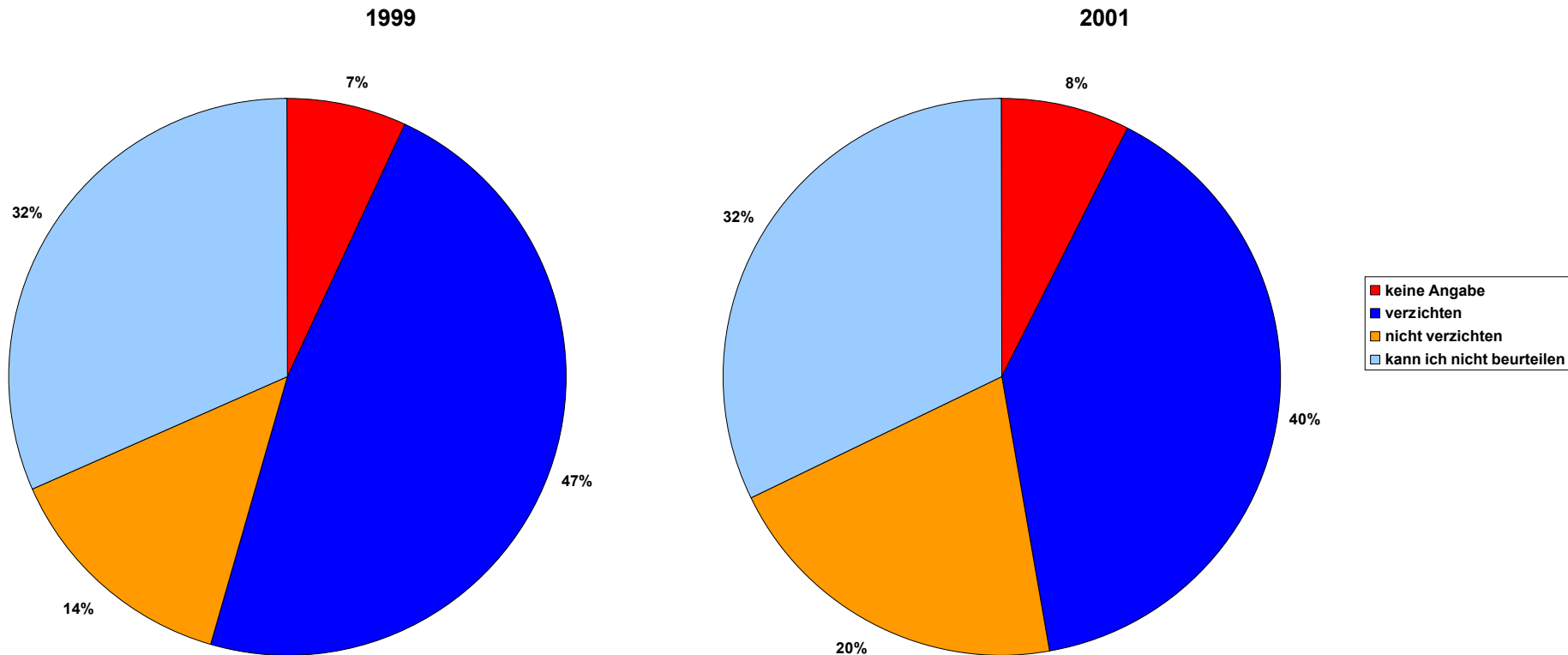
Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Verzicht: Gedruckte Ausgaben von Zeitschriften



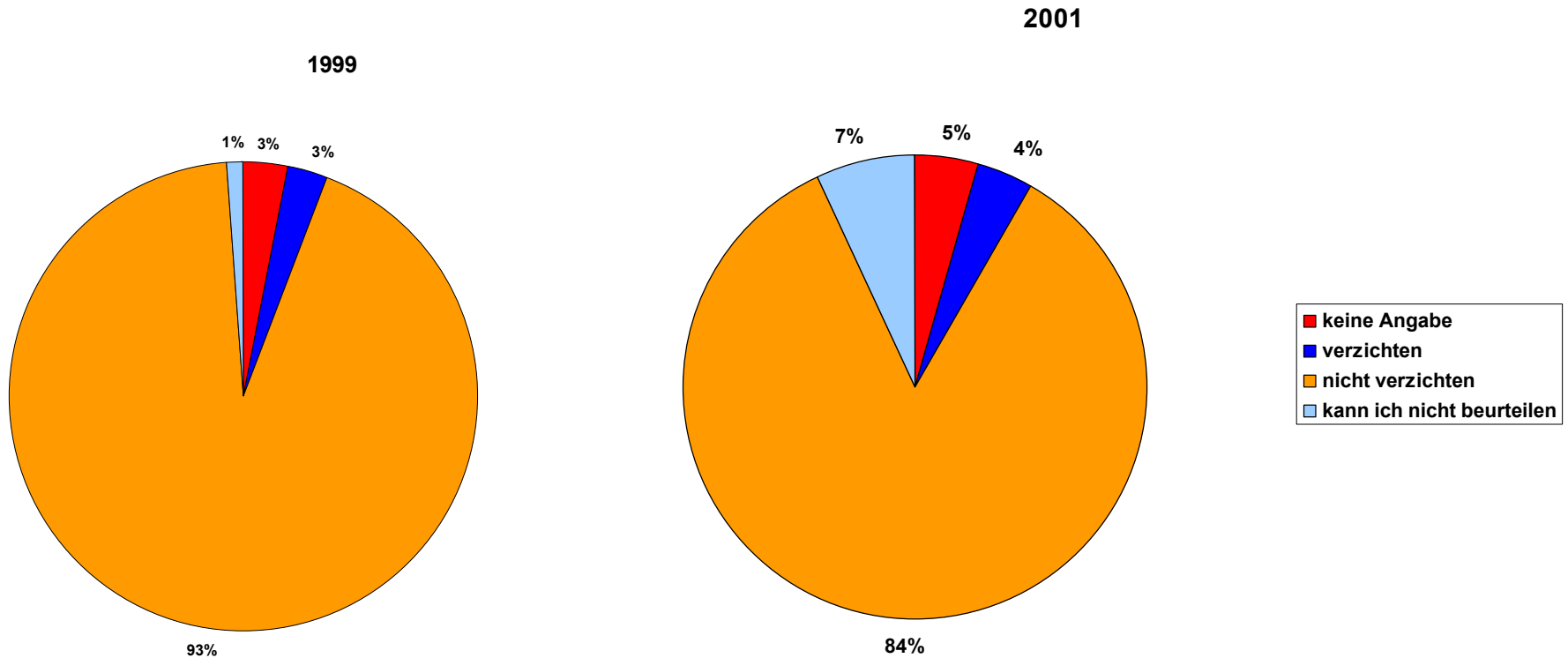


Verzicht: Einzelne Zeitschriftentitel



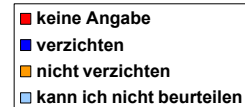
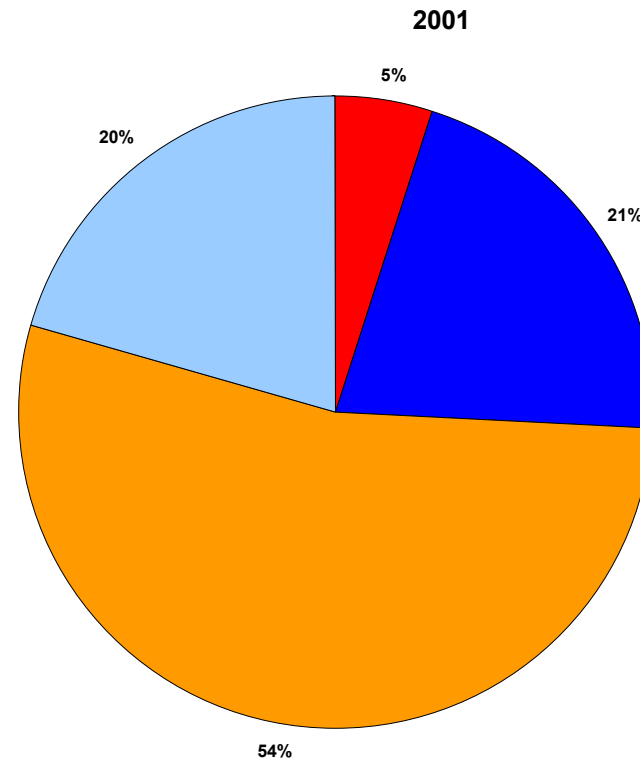
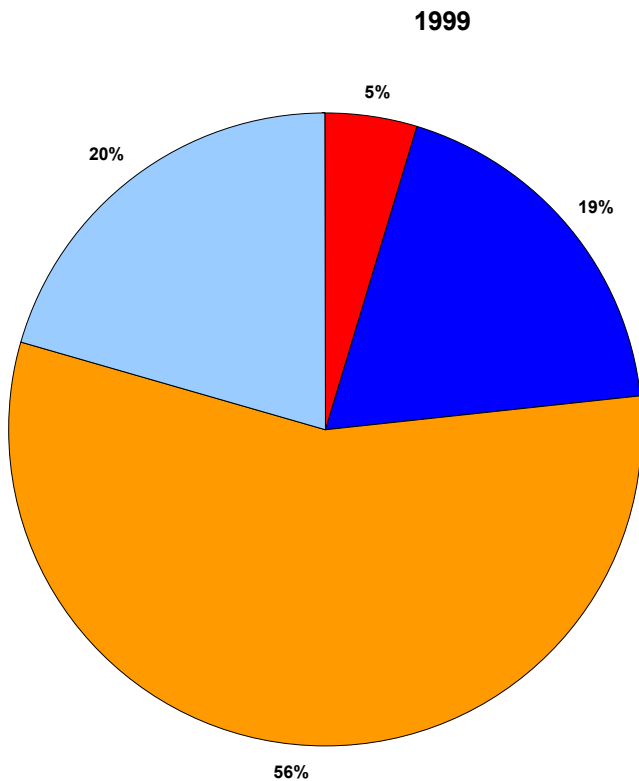


Verzicht: Datenbanken





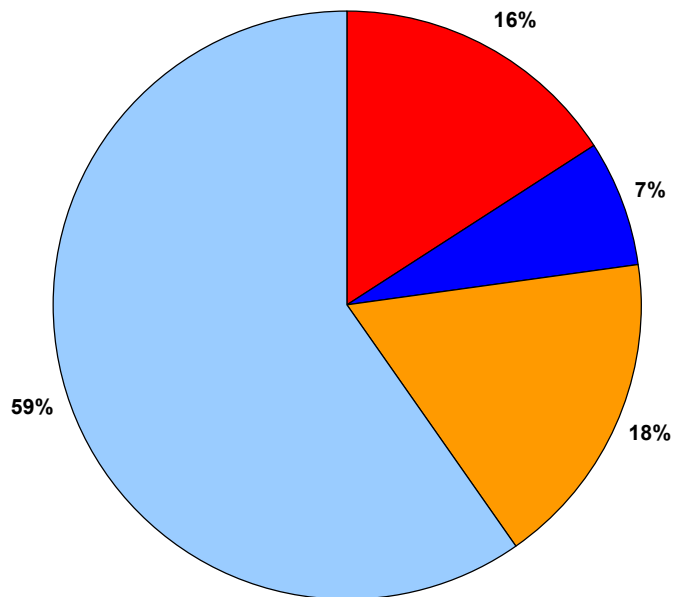
Verzicht: Monographien



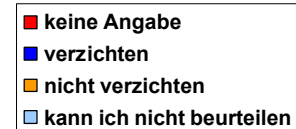
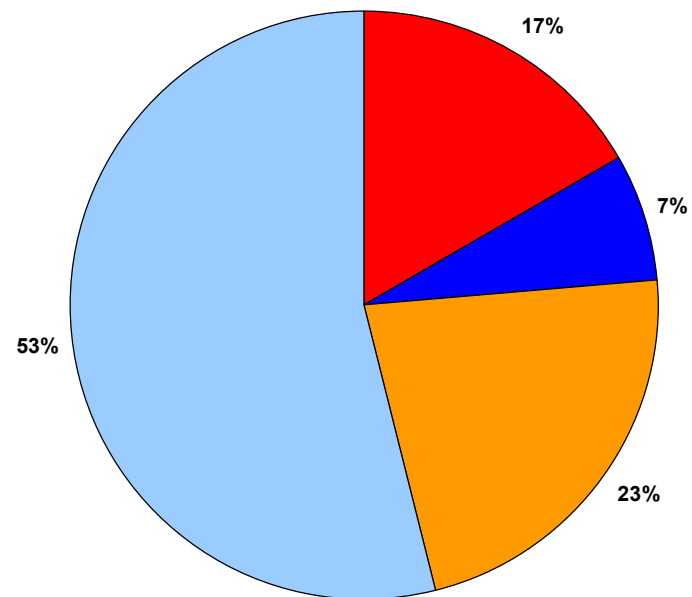


Verzicht: Andere Serviceleistungen

1999



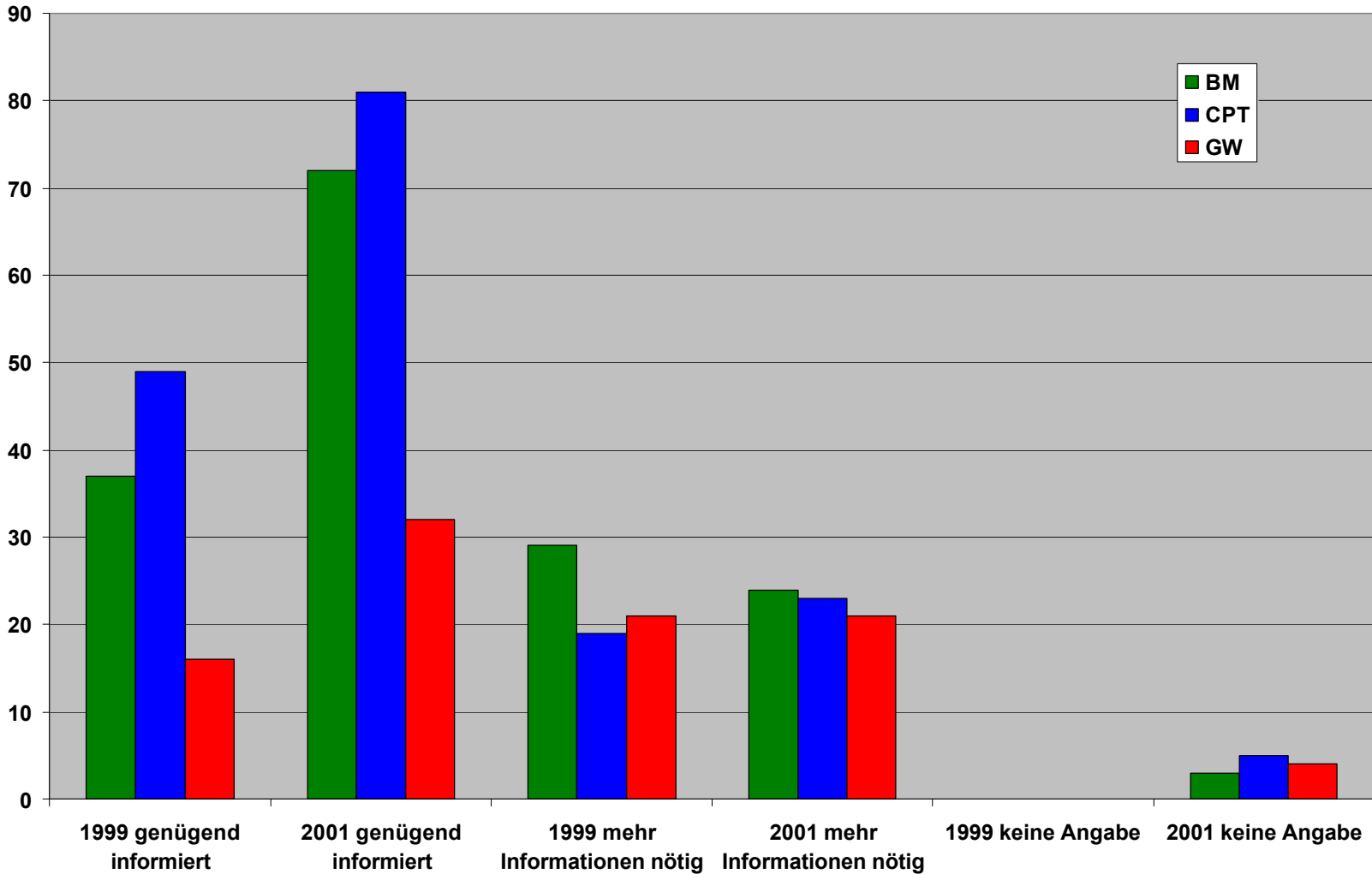
2001





Anwenderbefragung zu elektronischen Zeitschriften

Informationsbedarf nach Sektionen





Zusammenfassung der Ergebnisse (1)

Verlagsspezifisches Angebot nicht unbedingt vorteilhaft

Gewünscht: alphabetische Titelliste zum Anklicken

vorzugsweise selektiert nach Institutsprioritäten

sogar nach Wissenschaftlerauswahl -> persönliche Eingangsseite

Nutzung elektronischer Zeitschriften auf jeden Fall erhöht

Fachgesellschaften (IoP, ACS) größter neuer Zuspruch

Sektionsgemäß sehr unterschiedliches Ausmaß der Nutzung

Fehlende Einheitlichkeit des Angebots (Titel, Zugangsmethoden, Formate)

Neue technische Möglichkeiten ggf. nicht ausreichend bekannt

(Videosequenzen etc.) → Nutzungserwartung: Abbild des Gedruckten



Zusammenfassung der Ergebnisse (2)

Größte Vorteile:

Downloading

Benutzung am Arbeitsplatz (bzw. auch von zu Hause oder unterwegs)

Größte Nachteile:

Langzeitzugriff (Archivierungszuständigkeit ungeklärt)

Unvollständigkeit (Rückwirkende Digitalisierung, "full set")

Neue Verzichtbereitschaft:

40 % der Befragten bereit, auf Papierausgabe zu verzichten → →

Unterschiedliche Verzichtsbereitschaft auf Einband der Zeitschriften

Manche würden auf Fernleihe verzichten

Informationsbedarf

In MPIs mit Helpdesk - erheblich weniger Bedarf

Sonst Wünsche nach Einführung, Navigationstechniken etc.



Zusammenfassung der Ergebnisse (3)

PDF = Abbildung der Printversion

Elektronisch gegenüber Printsubskription bevorzugt, aber Ausdruck!

→ → letztendlich wird an den Informationsmöglichkeiten der **herkömmlichen Papierversion** festgehalten





Auswahl der Kommentare

Zufriedenheit mit dem Angebot

Bessere Übersicht des Angebotes

FL-Button nach automatischer Durchsicht der institutseigenen Bestände
(= “location service”, Zeitschriftendatenbankdienste mit Klick)

Elektronisches Angebot früherer Jahrgänge (Sozialwiss. / Biomed)

Eigene Listen (persönliche Eingangsseiten)

Einbindung Alerting-Dienste

Alle Zeitschriften zum Thema **X** mit einem Impact-Factor von (1.5, 4)

Wissensportal im Fach

Elektronische Zeitschriften in anderen als englischer Sprache

Einbindung von Abstract-Diensten und Dissertations-Servern



Ausblick für die MPG

MPG Zeitschriftenverzeichnis

METALIB- Oberfläche und Einbindung aller Informationsdienste

bessere fachliche Gruppierung aller e-Dienste

Datenbankeinbindung und Durchklickmöglichkeiten

persönliche / fachbezogene Wissensportale

SFX - mit Links zu → Volltexten
→ Bibliothekskatalogen aller MPIs
→ Faktendatenbanken
→ anderen Quellen ggf. Internetseiten



Wünschenswert wären (Perspektiven für die Zukunft)

CrossRef (Kostenfrage)

Größeres Angebot von OAI-kompatiblen Servern

- Volltexte (ehe. Preprint Server, Fachportale)
- MPG-E-Dokumentenserver & andere Institutionsserver
- OAI - „Hidden Web“ Quellen (Mellon Foundation / DLF)

Weitere Anstrebenungen

MPG-E-DOC-Server (Verlinkungen aus den Artikeln heraus)

Semantic Web

(XML, Markup der Texte & Datensammlungen)

(Einheitliche OAI-kompatible Navigations- und ggf. Lieferdienste)

Einbindung von nicht-Text Informationsquellen

(samt neuer technischer Möglichkeiten & Erschließung)



Fazit

- höhere Nutzungsfrequenz
- PDF – optisch wie Print
- neue Möglichkeiten noch nicht bekannt, ausgeschöpft
- Elektronische Quellen grundlegend akzeptiert, aber Arbeitsweise nur leicht verändert
- nächste Stufe - „Click through“ - kostenmäßig, technologisch & Markup bestimmt
- Semantic Web & Suchen nach Ontologien



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Diann Rusch-Feja
MPI für Bildungsforschung
Lentzeallee 94
14195 Berlin
email: ruschfeja@mpib-berlin.mpg.de



Uta Siebeky
Fritz-Haber-Institut MPG
Faradayweg 4-6
14195 Berlin
email: bib@fhi-berlin.mpg.de